



MARL ERLEBEN

Über 300
Termine!
Veranstaltungs-
kalender
fürs Vest

Familien- sache

Der ganz normale Wahnsinn: Familie Laukamp jongliert Beruf und Kinder mit Routine, Humor – und einem sicheren Gespür für sich selbst.



Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

ERFAHRUNGEN
STEHEN
IHM GUT!

DEIN
ENGAGIERTES
JA!

JETZT BEWERBEN!

Du willst ein ganz besonderes Jahr erleben? Dann wäre ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst bei uns genau das Richtige für Dich! Weitere Informationen findest du unter: www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de





LIEBE LESERINNEN UND LESER

Geborgenheit, Zusammenhalt, Vertrauen, Glück – aber auch Genervtheit, Verletzungen, Streit: Unter welchen Vorzeichen auch immer, das Thema Familie lässt nur wenige kalt. Für neun von zehn Deutschen hat Familie einen hohen Stellenwert.

So ehrwürdig die Familie als Institution ist: Hier ist gerade sehr viel in Bewegung. Das hat auch mit Rollenverhältnissen zu tun, die längst nicht mehr den traditionellen Mustern folgen. Noch in den 1990er Jahren war bei der Hälfte der Familien nur ein Elternteil berufstätig, heute gehen in fast dreiviertel der Haushalte zwei Menschen einer Arbeit nach. Zugleich wächst beständig der Anteil derjenigen, die den Spagat zwischen Familie und Beruf mehr oder weniger alleine schaffen müssen.

Familie macht oft Freude, aber auch Arbeit. Ein Leben lang. Die tägliche Hatz zwischen Kita, Schule, OGS und Job, Sportverein und Arztpraxis kann junge Familien ganz schön fordern. Später geht es darum, familiären Kontakt zu halten – zwischen Geschwistern, zu fernen Verwandten und flügge gewordenen Kindern. Oder es tritt die Fürsorge und Pflege von älteren oder kranken Angehörigen in den Fokus. Familie bleibt also.

Wie gut, dass es für Familien mehr Unterstützung gibt! Kitaplätze und Offener Ganzttag, Beratung und Hilfe für die kleinen und großen Probleme, digitale Services, die das Leben leichter machen (vom Kita-Navigator bis Pflegeheim-Finder) – all das ist in beeindruckendem Maße ausgebaut worden. Ein Kraftakt für Kommunen und Träger der Wohlfahrtspflege. Dass die Infrastruktur hier und da hinter den Bedürfnissen moderner Familien zurückbleibt, liegt eher an fehlenden Fachkräften und einer defizitären Finanzierung, die der Bedeutung der Familie nicht gerecht wird.

Familie ist Vielfalt. Auch das zeigen wir im Schwerpunkt. Ob klassische Kernfamilie oder Patchwork, traditionell oder queer, alleinerziehend, in einer Wohngemeinschaft oder Wahlfamilie mit Freunden und Nachbarn: Letztlich geht es darum, füreinander da zu sein. Familie ist, wer sich als Familie fühlt!



Vertrauen, Fürsorge, Vielfalt: Letztlich geht es darum, füreinander da zu sein. Familie ist, wer sich als Familie fühlt!

Christa Stüve
Geschäftsführerin Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Dr. Michael Schulte
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Vest Recklinghausen

Thorsten Rattmann
Geschäftsführer Hertener Stadtwerke GmbH

Stefan Prött
Verleger MARL ERLEBEN

INHALT

Frühling 2025

News 06

DAS THEMA: FAMILIE

Betreuung: Von der Kita bis zur OGS 10

Hilfen: Von der Wiege bis zur Trennung 14

Modelle: Von alleinerziehend bis Patchwork..... 16

Streit: Von den Wurzeln bis zur Schlichtung..... 24

Unternehmen: Von Elternzeit und Karriere.... 27

VEST ERLEBEN

Showdown: Clubraumfinale am Hügel 32

Wärme: Sauna für die ganze Familie..... 34

Highlights: Unser Terminkalender 36

BESSER LEBEN

Logo: Neues Markenzeichen für Stadtwerke ... 44

Synergie: Photovoltaik und Ladebox 48

Genuss und Inklusion: Bistro am Elper Weg 50

MENSCHEN

Familienunternehmen: 100 Jahre Fromme... 56

Spielfreude: die Spielothek im Marler Stern. 58



We are family

Betreuung, Hilfe, Modelle, Streit, Versöhnung – wir beleuchten Familie-Sein in Marl und im Vest.

10



Auf Achse

... und trotzdem wieder früh bei der Familie. Sebastian Preuß ist Berufskraftfahrer bei der AGR und kann Job und Familie bestens vereinen.

IMPRESSUM

MARL ERLEBEN • Ausgabe 1-2025 | Verlag: RDN Verlags GmbH • Anton-Bauer-Weg 6 • 45657 Recklinghausen • 02361 490491-10 • www.rdn-online.de • redaktion@rdn-online.de | **Chefredaktion:** Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de | **Redaktion:** Jennifer von Glahn, Karoline Jankowski, Jörn-Jakob Surkemper, Peter Hesse, Katja Engelstadt | **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Sabine Raupach-Strohmann, Dr. Ramona Vauseweh, Karlheinz Stannies, Hannah Knappe, Vivien Baxmann, Angelika Herstell, Laura Tirier-Hontoy, Katharina Bischoff | **Fotos:** Volker Beushausen, André Chrost, Marco Stepniak, Felix Kleymann, Arne Pöhnert, Sebel Niehoff | **Titelfoto:** Marco Stepniak | **Layout:** Jens Valtwies, Karl-Hermann Hildebrandt, Lars Morawe | **Satz + Litho:** RDN Verlags GmbH, Typoliner Media GmbH, Recklinghausen | **Termine:** Hannah Knappe, Vivien Baxmann • **Redaktionsassistentz und Vertrieb:** RDN Verlags GmbH • Birgit Ridderskamp • 02361 490491-15 • b.ridderskamp@rdn-online.de | **Druck:** newsmedia, 45768 Marl | **Ihre Herausgeber:** Sparkasse Vest Recklinghausen, www.sparkasse-re.de • Hertener Stadtwerke GmbH, www.hertener-stadtwerke.de • Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen, www.diakonie-kreis-re.de | **Kooperationspartner:** AGR mbH • Emschergenossenschaft und Lippeverband

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen



Ruhfestspiele

90 Produktionen, 620 Künstler aus aller Welt und 220 Veranstaltungen – im Mai und Juni sind Recklinghausen und Marl wieder Schauplatz des großen europäischen Festivals der Künste.

28



Kunterbunt

Das Jugendzentrum „Kunterbuntes Chamäleon“ bringt neues Leben in ein altes Schwimmbad.

54

Früh übt sich

Wie gehen junge Leute mit dem Thema Finanzen um? Wir haben Profis und Beginner an einen Tisch gebracht.



46



60

Tierisch

Pferde gehören beim Weltklasse-Springreiter Christian Ahlmann quasi zur Familie.

Wenn der Bürgermeister feiert...

... dann kommt die Marler Stadtgesellschaft: 350 Gäste aus Sport, Kultur, Vereinen, Politik und Verwaltung feierten in der Scharounschule den 65. Geburtstag von Bürgermeister Werner Arndt. Der populäre Jubilar war sichtlich bewegt: „Ich freue mich sehr über die Anerkennung und verspüre große Dankbarkeit.“ Auf lange Lobeshymnen hatten die Organisatoren bewusst verzichtet. Stattdessen gab es ein buntes Programm ganz „made in Marl“:

Das Trio von René Lankeit, Chris Kazaglis und Tobias Dalhof spielte Tango und Jazz, die Klasse 3a der Pestalozzischule sang ein Geburtstagsständchen. Die Stunt & Dance Company Marl zeigte akrobatische Showeinlagen von Nachwuchs und Eltern, und die „Roten Hosen“ mit den SPD-Granden Peter Wenzel und Andreas Täuber rockten mit dem Steigerlied und einem eigens getexteten Song („Im Wagen vor mir fährt der Bürgermeister“). Ganz ohne Lob ging es natürlich nicht: Die Laudatio hielt

auf Wunsch des Geburtstagskindes Arnd Neubauer, Kreishandwerksmeister und frischgekürter „Unternehmer des Jahres“. Er erinnerte an die ehrenamtliche Brückensanierung am Loemühlenteich, die der Bürgermeister angestoßen hatte: „Lösungen finden und einfach mal Brücken bauen – da sehe ich Werner Arndt ganz vorne!“, sagte Neubauer. „Er ist für mich ein Bürgermeister, der nicht nur verwaltet, sondern gestaltet; der nicht nur Entscheidungen trifft, sondern umsetzt; der nicht nur repräsentiert, sondern mit anpackt. Wer so aufrichtig und glaubwürdig handelt wie Werner Arndt, kommt bei den Menschen an und gewinnt ihr Vertrauen.“



Fotos: Stadt Marl



Schulsanierung kann starten

Die Heinrich-Kielhorn-Schule bekommt ein großes Makeover. Nach jahrelangen Diskussionen ist es nun amtlich: Die Förderschule wird endlich saniert. Im Januar 2026 sollen die Arbeiten beginnen, die bereits seit sieben Jahren auf der To-do-Liste stehen. Kostenpunkt: über 20 Millionen Euro. Ein Abriss oder Umzug wäre wirtschaftlich weniger effizient gewesen. Für die Sanierung nach modernem Energieeffizienzstandard werden Fördermittel beantragt. Die Fassade wird viele Holzelemente bekommen, das Flachdach wird begrünt und eine Photovoltaik-Anlage beherbergen. Eine Wärmepumpe wird installiert. Auch sind in der 50 Jahre alten Schule noch Schadstoffe verbaut, die vollständig entfernt werden. Versorgungsleitungen und Elektrik werden erneuert. Bürgermeister Werner Arndt sieht den Ratsbeschluss als „bedeutenden Schritt in Richtung einer zukunftsfähigen und inklusiven Bildungseinrichtung.“

Der laufende Schulbetrieb soll durch die Sanierung nicht unterbrochen werden. Um das zu gewährleisten, erfolgen die Arbeiten in neun Abschnitten. Erwartete Fertigstellung ist im April 2029. Die Kommunalaufsicht muss dem Beschluss noch zustimmen.

[hks.marl.de](https://www.hks.marl.de)



Foto: Stadt Marl



Neue Kinder- und Jugendmedizin in Marl

Ein neuer Standort Knappschaft Kliniken Paracelsus Marl soll die pädiatrische Versorgungsqualität im Vest deutlich steigern: Zur neuen Kinder- und Jugendklinik gehören eine pädiatrische Notfallambulanz, spezialisierte Stationen für chronische und akute Erkrankungen und ein interdisziplinäres Team aus Kinderärztinnen und -ärzten, Psychologinnen und Psychologen sowie Pflegekräften. Außerdem werden die Fachabteilungen in Marl und Recklinghausen und der Verbund der Knappschaft Kliniken eng kooperieren. Der Start ist für den 1. August 2025 mit zunächst 14 Patientenbetten

– darunter vier Beobachtungsplätzen – geplant, und zwar auf der Ebene 3 des Marler Klinikgebäudes. Danach soll ein Erweiterungsbau mit modernster medizinischer Infrastruktur in kindgerechter Umgebung entstehen. Fördermittel für das Bauvorhaben werden aktuell beantragt. Mit diesem neuen Projekt unterstreichen die Knappschaft Kliniken ihre langfristige Verpflichtung zur Bereitstellung exzellenter medizinischer Versorgung, die die Bedürfnisse aller Altersgruppen berücksichtigt.

knappschaft-kliniken.de/marl



Foto: Peter Gesser

Let's rock mit „Löwenherz“

Am 10. Mai startet das Sommer-Rock-Festival auf dem Hof Vortmann in der Bauernschaft Frentrop. In der Reihe Löwenherz des Lions-Clubs Marl heizen zum 18. Mal heimische Bands open-air tüchtig ein. Die Remise des Hofes sorgt dafür, dass auch bei Nieselregen niemand nass wird. Neben Grill, Flammkuchen, Weinbar und Biertheke setzt die Sparkasse Vest ein Highlight mit Heißluftballons, die vom Feld aus starten. Unter den Zuschauern werden vier Freifahrten verlost. Der Erlös des rockigen Abends wird traditionell für einen guten Zweck gespendet. Karten für 15 € im VVK: lionsclub-marl.de

Inspiration und Kampfgeist

Bärbel Höhn ist immer noch kämpferisch, auch mit 70. Die ehemalige NRW-Umweltministerin hat schon erfolgreich für Gleichberechtigung und Umweltschutz gekämpft. Jetzt ist ihre Generation im Rentenalter, doch kann noch viel



bewegen. „Kämpfen wir“, sagt Bärbel Höhn. „Setzen wir uns ein, für unsere Kinder und Enkel, für die Zukunft, für uns! Mit unserem Einsatz können wir nicht nur einen Beitrag für mehr Klimaschutz leisten, sondern auch unser eigenes Leben mit Energie und Sinn füllen. Bringen wir die Generationen zusammen und machen wir uns gemeinsam stark für eine lebenswerte Erde.“

Am 1. April liest Bärbel Höhn in der Hauptstelle der Insel aus ihrem Buch „Lasst uns was bewegen!“ Der Eintritt ist nach Anmeldung frei.

Info und Anmeldung:
vhs-marl.de

Schwimmbad mit kreativer Wandmalerei

Die umfassende Sanierung des Sportbads Westerholt steht kurz vor dem Abschluss. Ein besonderer Clou sind mehrere bunte Graffiti-Wände, die von der Dortmunder Agentur More Than Words gestaltet werden. „Wir haben mehrere Konzepte vorgeschlagen und nach einer Abstimmungsrunde mit den Hertener Stadtwerken haben wir uns auf drei unterschiedliche Motivwelten verständigt. An der größten Wand haben wir ein Aquasport-Ensemble mit Delphin und Stoppuhr arrangiert - denn beim Wettkampf geht es ja um Schnelligkeit“, sagt der Sprayer Goran Grubac von der Graffiti-Agentur. Ein zweites Motiv zeigt kleine Kinder beim Schwimmen und ein drittes kunstvolles Bild zielt die Wand im Eingangsportal – es präsentiert das Hallenbad in unterschiedlichen Zeit- und Raum-Perspektiven. Beim Sprayen tragen Goran und sein Kollege Fabian Brückner Schutzkleidung und nutzen Hilfsmittel wie Cut-outs und Papier-Schablonen. „Die sorgen dafür, dass nur gewisse Flächen farbig besprüht werden“, erklärt Fabian Brückner. So werden die Schwimmbad-Wände mit viel kreativer Fingerfertigkeit verschönert. „Das Sportbad Westerholt steht künftig im gleichen Maß für Tradition und Moderne“, sagt Heinz Niehoff, der die Umbaumaßnahme koordiniert. Auch er ist schon voller Vorfreude auf die nahende Rückkehr zum Schwimmbetrieb.

Hertener
Stadtwerke  INFO —
hertener-stadtwerke.de



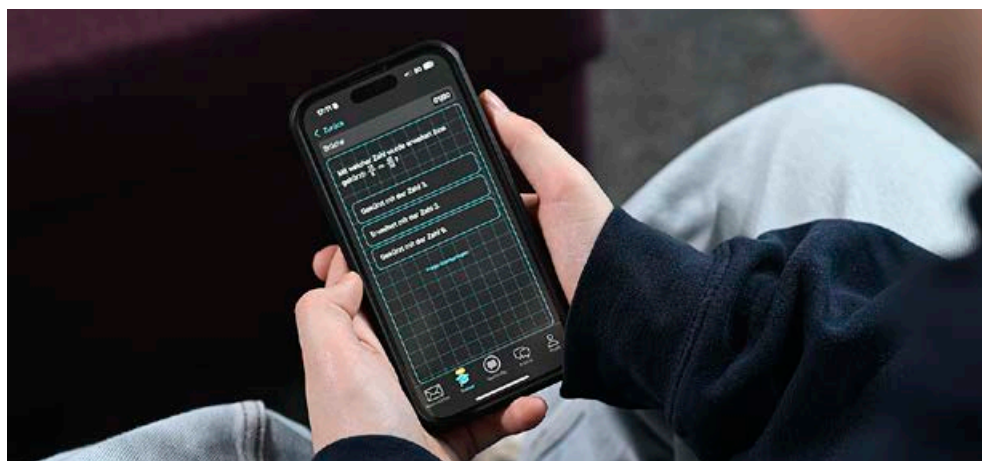
(Gast-)Familien gesucht

Mit dem Betreuten Wohnen in Familien (BWF) bietet die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen künftig eine alternative Lebens- und Wohnform für erwachsene Menschen mit Behinderung. Wie auch bei den anderen, bereits bestehenden Unterstützungsangeboten soll es auch hier darum gehen, Menschen mit einer Behinderung den Weg zu einer möglichst selbständigen Lebensführung und individuellen Teilhabe am Leben in unserer Gesellschaft zu ebnet. Nun sucht die Diakonie Familien, die bereit sind, einem Gast über einen längeren Zeitraum oder auf Dauer einen geeigneten Wohnraum (Zimmer oder Einliegerwohnung) zur Verfügung zu stellen und einen Platz in ihrer Mitte zu geben. Das setzt die Bereitschaft voraus, einen Menschen mit besonderen Bedürfnissen in das eigene Lebensumfeld zu integrieren und seinen Wünschen und Bedürfnissen mit Interesse und Verständnis zu begegnen. Dabei werden die Gastfamilien und der Bewohner oder die Bewohnerin durch Mitarbeitende der Diakonie unterstützt. Die passgenaue Vermittlung von Gästen und interessierten Familien, Paaren oder Einzelpersonen ist selbstverständlich.

Diakonie 
**im Kirchenkreis
Recklinghausen**

INFO —

Ansprechpartner: Jens Laser
02361 30295-11
j.laser@diakonie-kreis-re.de




Gute Noten ohne Stress

Gute Noten dank kostenloser Nachhilfe? Die Sparkasse Vest Recklinghausen macht es möglich! Schülerinnen und Schüler von 10 bis 18 Jahren können mit der ubiMaster-App jederzeit Lernhilfe in Mathe, Deutsch, Englisch, Chemie und Physik erhalten – einfach per Chat oder Video. Ohne Termin, sieben Tage die Woche! Dieses Angebot spart Familien zudem bares Geld: Die Sparkasse Vest übernimmt die Kosten für alle jungen Kundinnen und Kunden mit einem StartGiro-Konto. Das Angebot gilt auch für Neukundinnen und Neukunden. Und so geht's: Einfach Hausaufgabe fotografieren, Frage stellen und von geprüften Lehrkräften helfen lassen. Denn innerhalb weniger Minuten steht eine Lehrkraft per Video- oder Textchat zur Verfügung. Die Lösung wird gemeinsam mit der Lehrkraft erarbeitet – und das sogar am Wochenende.



Sparkasse
Vest Recklinghausen

— INFO —
sparkasse-re.de/nachhilfe



Eine ganz normale Familie: Das sind Lisa, Felix und der kleine Hugo. An den Wochenenden genießen die Laukamps die Familienzeit

We are family

Der tägliche Wahnsinn: Kita, Schule, OGS , Job – Familien müssen jonglieren. Was macht Stress, was macht Freude? Wir haben ganz verschiedene Familien gefragt: Wie läuft's bei euch?

1+1=3

Mutter, Vater, Kind: Eine ganz normale Familie bestehend aus Mama Lisa, Papa Felix und dem kleinen Hugo. Das sind die Laukamps aus Marl.

Der Alltag der dreiköpfigen Familie unterscheidet sich wohl kaum von dem, anderer Familien. Die Eltern sind beide berufstätig. Papa Felix arbeitet als Straßenbauingenieur und Mama Lisa im öffentlichen Dienst. Als vor fast vier Jahren Sohn Hugo auf die Welt kam, blieb Lisa zunächst ein Jahr zuhause. „Ich wollte aber auf jeden Fall wieder zeitig in meinen Beruf zurück“, erzählt sie. Zum Glück bekam der Filius der Familie einen Platz im Kindergarten St. Marien, als er ein Jahr alt war. „Er ist von Anfang an gerne dorthin gegangen, und ich konnte beruhigt arbeiten gehen, weil ich ihn gut betreut wusste.“ 45 Stunden pro Woche umfasst der Kitaplatz, auch wenn Lisa nicht sofort wieder Vollzeit arbeitete. „Es war gut zu wissen, dass wir einen Zeitpuffer haben, gerade freitags hätte es sonst bis heute nicht mit meinem Dienstschluss gepasst“, berichtet sie über ihr Zeitmanagement. Der Morgen ist auch bei Laukamps wie fast überall klar durchorganisiert und stressig. Meist ist Felix schon aus dem Haus, wenn Lisa den Junior und sich für den Start in den Tag fertig macht. Papa holt Hugo dafür auch gelegentlich vom Kindergarten ab, je nachdem wie es passt. Am Nachmittag stehen die üblichen Aufgaben im Haushalt an. Außerdem geht Hugo noch einmal pro Woche zum Kinderturnen. Auch da sind Mama oder Papa natürlich eingebunden. Dass Oma und Opa auch bei der Betreuung einspringen ist eine tolle Unterstützung. „Wir sind froh darüber und Hugo sowieso.“ Viel Zeit für Familienaktivitäten bleibt im Alltag nicht. Aber an den Wochenenden sind die drei Laukamps dann gemeinsam unterwegs, und das mal ohne Stress. **Katja Engelstadt**

Der tägliche Wahn

Fünf Menschen wirbeln durchs Haus, Brotdosen werden vorbereitet, Jacken gesucht, Haare gekämmt und Schuhe gebunden. Ein normaler Tag bei Familie Quandt.

5.15 Uhr: Papa Daniels Wecker klingelt. Er macht sich fertig und tritt dann seinen Dienst als Dreher an.

6.15 Uhr: Jetzt klingelt Mama Svenjas Wecker. Alles muss hopplahopp gehen. Kinder wecken, Zähne putzen, anziehen, Brote schmieren.

6.30 Uhr: Mama fährt die kleinen Töchter Paula und Frida zur Grundschule und zum Kindergarten. Emma, die angehende Abiturientin, fährt mit dem Bus zur Schule.

7.45 Uhr: Jetzt heißt es für Ergotherapeutin Svenja auf zur Tagesgruppe für Menschen mit Behinderung, in der sie arbeitet. Manchmal muss sie sogar früher anfangen, dann ist der Zeitplan noch straffer.

15.00 – 16.00 Uhr: Je nach Dienstplan werden Paula und Frida abgeholt. Dann beginnt der Nachmittag mit Haushalt, Hausaufgabenkontrolle, Kinderturnen und Co.

„Ohne die Betreuung durch Schule und Kindergarten wäre es uns nicht möglich zu arbeiten. Und das ist nun mal unsere Lebensgrundlage“, erzählt Svenja, was so viele Eltern nachvollziehen können. Bereits mit einem Jahr waren die Mädchen in einer Betreuungseinrichtung. „Drei Jahre Elternzeit, das hätte finanziell gar nicht hingehauen“, spricht Papa Daniel Klartext. „Unsere Mädels sind zum Glück immer gerne in die Betreuung gegangen.“

Typischer Familienalltag

Der Alltag ist durchgetaktet. Bei Abweichungen in der OGS-Organisation bekommt Svenja über die Schul-App direkt eine Nachricht aufs Handy. So kann sie notfalls umplanen. Kinder, Beruf, Haushalt, das ist bei Familie Quandt genauso wie bei vielen anderen.

Katja Engelstadt



Im Badezimmer wird es morgens eng und stressig.



Nur am Wochenende kann die Familie gemütlich frühstücken.

sinn



Fünf
Menschen
und ein
Hund wollen
organisiert sein.



Foto: Marco Stepniak

Alltag mit Hürden

Familienalltag hat sich gewandelt: Kinder verbringen früher und mehr Zeit in Kita und OGS. Ein Gespräch mit der Erziehungswissenschaftlerin Cara Stojetzki sowie den Psychologen Nilgün Cavlak und Marco Timmerhinrich von der psychologischen Beratungsstelle Marl.

Ist der Betreuungsbedarf heutzutage höher?

Marco Timmerhinrich: Ja. Früher waren die Kinder bis drei zuhause, heute geht es meist mit einem Jahr in eine Betreuung. Es findet quasi eine Abgabe des Erziehungsauftrags statt. Und das bei dem überwiegenden Teil der Familien.

Ist der Familienalltag stressiger?

Nilgün Cavlak: Er ist durch Arbeit und Zeitdruck geprägt. Gerade Mütter haben oft ein schlechtes Gewissen und geraten dadurch noch mehr unter Stress.

Cara Stojetzki: Die Kitas und OGS-Plätze nehmen andererseits auch Belastung von den Eltern, wenn sie ihre Kinder gut betreut wissen.

Timmerhinrich: Die Familiensituation ist heute viel komplexer. Beruf, Zeitdruck, soziale Herausforderungen durch Medien – oft fehlt Zeit für Rituale, alles muss meist schnell gehen.

Welche Vorteile hat eine frühe bzw. eine Ganztagsbetreuung?

Cavlak: Kinder erlernen früh Struktur und soziale Regeln. Motorische Fähigkeiten werden z. B. durch Basteln gefördert. Bei Kindern mit Migrationshintergrund wird die Sprache schneller erlernt. Und es gibt gesichert feste Mahlzeiten, dafür bleibt manchmal zuhause keine Zeit.

Stojetzki: Bei Problemen oder Auffälligkeiten ist der geschulte Blick der Profis wichtig. Sie können mit Eltern und Kindern Hilfen besprechen. Durch die Doppelbelastung fehlt Eltern auch oft die Kraft, generell Konsequenzen bei den Kindern durchzusetzen, die Frustrationstoleranz wird häufig in der Einrichtung geprobt und erlernt.

Timmerhinrich: Eine frühe außerfamiliäre Betreuung kann die Sozialisation weiter fördern. Das hilft den Kindern oft, sich später in der Schule zurechtzufinden. Lösungsstrategien werden

erlernt. Selbst, wenn nicht beide Elternteile in Vollzeit arbeiten, kann eine frühe Betreuung oder höhere Stundenanzahl durchaus sinnvoll sein.

Was ist heute generell anders?

Cavlak: Die Medien haben einen gewaltigen Einfluss auf Kinder und auch Erwachsene. Ob TV, Spielkonsole oder Internet. Soziale Kontakte können damit ersetzt werden. Fremde Kulturen mischen sich immer mehr. Das kann schwierig sein, es erfordert gegenseitige Toleranz.

Timmerhinrich: Die Identitätsfindung für Kinder und Jugendlichen ist heute schwieriger. Es gibt so viele Einflüsse. Auch das ist Stress für sie und das bedeutet dann Stress für die Eltern.

Interview: Katja Engelstadt

— INFO —
psychologische.beratungsstelle@marl.de

Rasante Entwicklung

66 Kinder wirbeln durch die Kita Marlino, davon 22 U3-Minis. Die Nachfrage an Betreuungsplätzen – gerade für die Kleinsten – ist enorm hoch.



Leiterin Steffi Kayma erinnert sich noch an die Anfänge der Kleinkindbetreuung. „Vor etwa 25 Jahren hatten wir genau zwei Kinder U3. Danach war es eine rasante Entwicklung, heute ist die Betreuung im Ganztage und auch von Kindern ab einem Jahr eigentlich die Regel.“ Die Eltern sind meist beide berufstätig, Omas und Opas teilweise selbst noch im Job, die Betreuung wird dringend gebraucht. „Ich kann zum neuen Kitajahr immer sieben bis elf Kinder aufnehmen. Angemeldet sind etwa 200.“ Eine eindrucksvolle Differenz. Die Eltern melden über den sogenannten „Kita-Navigator“ ihre Kinder nicht nur im nächstgelegenen Kindergarten, sondern vorsichtshalber in mehreren Einrichtungen an. Plätze sind Mangelware. Viele Kitas haben in den letzten 15 Jahren ihre Räume erweitert, um dem Ansturm und den Bedürfnissen gerecht zu werden. Personalmangel ist ein weiteres Problem. „Wir sind jetzt ganz gut aufgestellt. Im letzten Jahr fehlten noch zwei Kräfte, das war heftig“, erzählt die Leiterin, der die bestmögliche Betreuung und Förderung am Herzen liegt. Dass die Minis so früh in die Kita gehen, sieht sie positiv. „Die Eingewöhnung geht schneller, Rituale bieten wichtige Orientierung. Kontakt zu anderen Kindern ist für die Entwicklung wichtig.“ Leidenschaft ist hier gesichert, mehr Plätze und Fachkräfte dringend erforderlich. **Katja Engelstadt**

„Betreuung heißt auch Entwicklung“, erklärt Steffi Kayma.



Papa ohne Back-up

Jonas ist 100 Prozent alleinerziehend, ohne Co-Elternteil.

Seit vier Jahren managt er Job, Haushalt, die Betreuung seiner Tochter Ella und alles, was dazugehört. Seine Tage sind durchgetaktet, Pausen gibt es keine. „Eigentlich fängt meine Zeit erst wieder an, wenn Ella ausgezogen ist“, sagt er und lacht. Ein bisschen bitter, ein bisschen wahr.

Alleinerziehende haben keine Lobby, findet Jonas. Vor allem, wenn man wirklich allein ist – ohne ein zweites Elternteil, das Wochenenden oder Ferien übernehmen könnte – fällt man durchs Raster. „Man ist echt völliger Alleinkämpfer.“ Dabei wäre der Austausch mit anderen so wichtig. „Ich hätte auch gerne einfach mal einen Erwachsenen um mich rum, der meine Situation nachvollziehen kann und dann mal sagt: ‚Geh zum Sport, ich pass auf.‘“

Sein Wunsch: gemeinschaftlich organisierter Wohnraum nur für Alleinerziehende, mit Betreuung und gegenseitiger Unterstützung. „Das könnte ein Gamechanger sein.“

Finanziell kommt er zurecht: Miete, Essen, Kleidung, Bildung, all das geht irgendwie auf. „Vermutlich aber auch nur, weil ich im öffentlichen Dienst arbeite und extrem flexibel bin. Ein Tag Präsenz, vier Tage Home Office und Gleitzeit. Das ist ein Privileg, das andere nicht haben“, weiß Jonas. Was fehlt, ist der Ausgleich für die Care-Arbeit, die sonst auf mehrere Schultern verteilt wäre. „In unserer Gesellschaft wird diese unsichtbare Arbeit noch immer nicht ausreichend berücksichtigt. Mehr Sichtbarkeit und strukturelle Lösungen für echte Entlastung – das wäre der eigentliche Gamechanger.“

Karoline Jankowski



Die Küche ist ihre Bühne

Die große Bühne ist ihr Zuhause: Familienalltag bei Musikern.

Romy ist zweieinhalb, tanzt, singt und malt gerne. Ihr Papa ist der Musiker, Produzent und Fotograf Sebel, der weit über die Grenzen seiner Heimatstadt Recklinghausen hinaus als Singer-Songwriter bekannt ist. Mama ist die Sängerin und Schauspielerin Inga Strothmüller, die Chefin des Hansa-Theaters in Dortmund. Für Wirbelwind Romy ist es völlig normal, bei einem Soundcheck mit auf der Bühne zu stehen, sich in der Garderobe zusammen mit Mama zu schminken und die Musiker einer Heavy-Metal-Band an der Wohnungstür zu begrüßen, die gleich Aufnahmen mit dem Papa in seinem Studio machen.

Das Studio liegt direkt neben dem Kinderzimmer. Die Familie lebt in einem Loft im Verwaltungsgebäude der ehemaligen Zeche König Ludwig in Recklinghausen.

Manchmal tanzt und singt Romy vor der Kochzeile in der Küche und ihre Eltern sitzen am Tisch und klatschen Beifall, wenn sie sich verbeugt. Einen Berufswunsch kann Romy noch nicht äußern, dafür ist sie zu jung, aber wenn sie sich verkleidet und ein schickes Kleid anzieht, dann sagt sie oft: „Ich gehe jetzt arbeiten im Theater.“

Inga und Sebel freuen sich, dass Romy Spaß an Musik und Theater hat, aber

später soll sie einfach machen, was sie will. Und das könne auch etwas ganz Anderes sein. Durch ihre künstlerische Arbeit haben die Eltern unregelmäßige Arbeitszeiten. Dass Romy ein Tagesnest besucht, in dem sie sich sehr wohl fühlt, gibt dem Alltag des Kindes Struktur und den Eltern mehr Freiheit. Sebel geht jetzt bald mit dem bekannten Musiker Stoppok auf Tour, Inga plant die neue Theatersaison, und Romy geht neben dem Kindertanzen demnächst vielleicht auch noch zur musikalischen Früherziehung. „Denn da musiziert sie dann zusammen mit anderen Kindern“, sagt Inga. „Das ist anders als zu Hause.“ **Angelika Herstell**



Foto: Marco Stepniak

Einer ist geblieben

Alleinerziehend mit sechs Kindern: Annett bringt alles unter einen Hut.

Ich bin Managerin eines Familienunternehmens“, sagt Annett lachend. Als alleinerziehende Mutter hat sie sechs Kinder großgezogen. Melanie lebt in Sachsen, Milena studiert Kunst auf Lehramt, Max ist selbstständig und Miriam hat Annett zur Oma gemacht. Maria hingegen hat den Kontakt abgebrochen – alte Wunden, familiäre Konflikte, eine Vergangenheit, die nachhallt. „Ich kann das nicht ändern, aber meine Tür steht immer offen“, sagt Annett. Markus ist der Jüngste und wohnt bei ihr in Herten. Er engagiert sich bei der freiwilligen Feuerwehr und begeistert sich für die Formel 1. Sein Ziel: eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker. Für Markus ist sein Familienkonstrukt immer ganz normal gewesen: „Ich kenn’s nicht anders, für mich gibt’s keinen Unterschied zu anderen Familien.“ Gibt es gar kein Konfliktpotenzial? Selten. Aktuell Pubertät und Privatsphäre. Geboren in der DDR, zog Annett mit vier ihrer Kinder aus Chemnitz ins Vest. Ein besseres Einkommen lockte sie: „600 Euro mehr – das war entscheidend.“ Ihr Alltag war lange von klaren Strukturen geprägt: Arbeit in der Pflege, Haushalt, Erziehung. Nun macht der Rücken nicht mehr mit und sie

jongliert mit einem knappen Budget. Mit der Rente und dem Kinder- und Wohngeld kommt sie zurecht – kam sie immer. Wer sechs Kinder quer durch Deutschland großzieht, lernt schnell zu improvisieren und zu haushalten.

Unterstützung? Geht so. Sie spricht von einem Ungleichgewicht im System: „Manchmal wird einem Hilfe ewig verweigert, während andere sie sofort bekommen.“ Sie rechnet, plant, passt sich an – und versucht für einen Traum zu sparen: Einmal nach Rom. Auf der Spanischen Treppe sitzen, die Stadt einatmen. Vielleicht nimmt sie Markus mit. Aber erst, wenn er mit der Lehre durch ist. Dann kann sie durchatmen, sich neu justieren. Einen Partner hat sie, aber: „Nur noch ambulant, nicht stationär. Mit einem Mann zusammen leben möchte ich nicht mehr, Markus ist der letzte“, hier wird viel gelacht. Was sie sich wünschen würde? Mehr Verständnis für den Drahtseilakt zwischen Existenzsicherung und Familienleben. Bis dahin hält sie die Fäden zusammen – mit Humor, Durchhaltevermögen und einer großen Familie, die hinter ihr steht.

Karoline Jankowski

Eine kunterbunte Familie

Vivien und Thorsten schaffen es, als Patchwork-Familie zusammenzuwachsen.

Eigentlich kennen sich Vivien Grumptmann und Thorsten Müller schon seit ihren Teenie-Tagen aus Marl. Thorsten wird früh Vater, bekommt vier Söhne, bis plötzlich 2017 seine Ehe zerbricht. Bei Vivien ist es nicht viel anders. Die Mutter einer Tochter sucht einen beruflichen Neuanfang nach der Corona-Pandemie und mittendrin ist ihre Beziehung auch am Ende. Ausgerechnet jetzt, wo beide in tiefen Schwierigkeiten stecken, treffen sie sich zufällig im Supermarkt wieder. Kurz darauf hat Liebesgott Amor seine Finger im Spiel. Thorsten erklärt: „Nach vielen Überlegungen haben wir uns langsam aber sicher in Richtung Beziehung angenähert.“ Alle Sieben ziehen zusammen in ein Haus nach Dülmen und finden dort ihr privates Büllerbü. Für Vivien stellt sich anfangs die Frage, ob das gut geht. Sie und ihre Tochter plus ein Mann mit vier

Söhnen? Ihre Zweifel verfliegen schnell; sie sagt: „Natürlich gibt es ab und zu kleine Streitereien, das ist ganz normal. Aber der Zusammenhalt ist sehr gut.“ Vivien betont, dass es im Zusammenleben gewisse Regeln gibt, an die sich alle halten müssen: „Anfangs fiel es mir schwer, dass ich nur ganz selten für mich alleine bin.“ Aber auch das hat sich gelegt. Tochter Elaine und die Jungs Finn, Aiden und Shawn präsentieren sich wie eine

Mischung aus Elefantenherde und Pfadfinderlager. Kean ist der Fünfte im Bunde – aber der ist heute auf einer Party in Münster. Das Szenario ändert sich, als wir die Fotos machen: So eine vitale und aufgeschlossene Familie erlebt man wirklich selten!

Peter Hesse





„Wir sind Spießer“

Caro und Nils möchten ihrer Tochter Sophie eine behütete Kindheit bieten.

Caro und Nils, beide 40, spielen im „Team Öffentlicher Dienst“, wie sie es selbst nennen. Nils als Teamleiter im Jobcenter, Caro als verbeamtete Sonderpädagogin an einer Gesamtschule. Ihrer Tochter Sophie möchten sie eine glückliche und behütete Kindheit ermöglichen. „Ich bin Spießer“, sagt Nils mit einem Augenzwinkern. „Ich auch“, sagt Caro. Sie wissen, dass ihr überwiegend sorgenfreies Leben auch damit zu tun hat, dass sie nicht auf jeden Cent achten müssen. Beide Elternteile arbeiten viel und intensiv, Caro auf einer

etwas reduzierten Stelle, damit ihre Tochter nicht jeden Tag so lange in die Kita muss. Die Familie macht gerne Ausflüge, etwa zum Ketteler Hof oder ins Kindertheater. Sophie geht auch regelmäßig zum Turnen und zum Ballett. Die Wohnung ist gemütlich und dabei liebevoll mit vielen Familienfotos geschmückt. Sophies Spielzimmer ist riesig, denn „das Wichtigste ist, dass es der Kleinen gut geht und dass wir zusammen viele schöne Sachen machen“. Aus ihrer beruflichen Erfahrung als Sonderpädagogin weiß Caro, wie unter-

schiedlich Familien sein können und wie schlecht die Startmöglichkeiten für manche Kinder sind. „Uns geht es gut, und wir wissen das zu schätzen. Wir sind eine kleine und lustige Familie. Wir machen es uns schön. Und Sicherheit ist ja nichts Verkehrtes“, sagen Caro und Nils. Um die „Spießigkeit“ etwas abzufedern, leben die Drei als Mieter auf einem Bauernhof in Recklinghausen-Suderwich. Mit Kühen und Hühnern und ihrer eigenen Katze namens Logan. „Hier ist es richtig cool“, findet die Familie.

Angelika Herstell



„Wie eine richtige Familie“

Stefanie und Ralf Sielker-Marzinzki bieten Pflegekindern ein Zuhause, das bleibt.

Für Stefanie und Ralf ist es die dritte Generation an Kindern, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können, mit denen sie in ihrer familienorientierten Wohngruppe leben. Vor 25 Jahren haben sie aus einem alten Pfarrhaus ein Zuhause gemacht – mit Struktur, Halt und viel Zuwendung. Ein geschützter Ort mit eigenem Zimmer für jedes Kind. Ein Zuhause, das bleibt, für Kinder, die viele Übergänge kennen. Steffi ist Sozialpädagogin, Ralf Sozialarbeiter. Beide arbeiten bei der Evangelischen Jugendhilfe Recklinghausen,

Träger ist die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. Drei feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die beiden. Ihr gemeinsamer Alltag sieht „ganz normal“ aus: gemeinsames Frühstück, Schule, Hausaufgaben, Vereine, Lachen, Streit, Umarmungen. „Es fühlt sich an wie eine richtige Familie“, sagt der 14-jährige Timo*. Auch der Kontakt zu den Herkunftsfamilien wird intensiv gepflegt und gehalten. Alle freuen sich sehr auf den gemeinsamen Urlaub: Jedes Jahr geht es nach Frankreich oder Dänemark.

Auch Klara* bedeutet das Zusammenleben mit den Pflegeeltern sehr viel: „Wenn sie immer da sind, können wir immer reden und ihnen vertrauen“, erzählt die 14-Jährige. „Unsere Kinder haben oft erlebt, dass Menschen gehen“, sagt Steffi. „Hier müssen sie das nicht.“

Hannah Knappe

*Namen der Kinder geändert



Familie über Umwege

Der Weg zur eigenen Familie führte Lars und Patrick über eine Leihmutterschaft.

Lars und Patrick Pompös aus Datteln sind seit zehn Jahren verheiratet. Die beiden hatten immer den Wunsch, eine Familie mit eigenen Kindern zu gründen. Von Anfang an stand fest, dass ihre Kinder ihre Gene tragen sollten. Doch der Weg dorthin war nicht einfach – er führte sie über Ländergrenzen hinweg und durch emotionale Höhen und Tiefen. „Unser Weg zur Familie begann mit der Frage, wie wir unseren Kinderwunsch erfüllen können. Eine Adoption kam für uns nicht in Frage, da es immer die Möglichkeit gibt, dass die leiblichen Eltern Anspruch auf das Kind erheben. Wir entschieden uns für eine Leihmutterschaft im Ausland“, erzählt Lars. Über eine Agentur fanden die beiden Unterstützung in der Ukraine – dort

werden sowohl heterosexuelle als auch gleichgeschlechtliche Paare begleitet. Dieser Weg war eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Bürokratische Hürden stellten das Paar vor Herausforderungen. „Heute sind wir stolze Eltern von Rosalie und Linus. Die Geburt von Linus fand in Prag statt, Rosalies Entbindung in Polen. Danach folgten lange Monate der Beantragung von Papieren. Erst nach zwei Jahren war alles abgeschlossen. „Jeder von uns adoptierte das leibliche Kind des anderen“, sagt Patrick. „Was uns wirklich verbindet, ist nicht die Biologie, sondern unsere Liebe“, ergänzt Lars. Heute dreht sich das Leben des Paares um die sechsjährige Rosalie und den vierjährigen Linus. Rosalie besucht die erste Klasse, Linus geht in die Kita. „Unsere Prioritäten haben sich verändert, unser Alltag ist erfüllt von Lachen und der Gewissheit, dass wir immer füreinander da sind. Wir könnten nicht glücklicher sein“, so das Ehepaar. **Jennifer von Glahn**

Familiendition Diakonie

Drei Generationen, eine Familie, unzählige Jahre Diakonie – eine Tradition der Fürsorge.

Familie Fuhrmanski arbeitet seit drei Generationen für die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen, alle drei in völlig unterschiedlichen Abteilungen: Bei Großvater Günther war es Arbeitsschutz, bei Mutter Elke Finanzen und bei Enkelin Kathrin soziale Arbeit. Mutter Elke kommt direkt ins Erzählen: „Ich habe hier vor 40 Jahren im Jahr 1984 meine Lehre als Bürokauffrau gemacht und bin irgendwann in der Finanzbuchhaltung gelandet.“ Zwischendurch hat sie noch zwei Kinder bekommen und in Teilzeit gearbeitet. Sie sagt: „Vor 30 Jahren war Teilzeit noch unüblich – umso glücklicher war ich über meine 20-Stunden-Stelle.“ Im Jahr 2021 kam ihre Tochter Kathrin auch zur Diakonie: „Wenn ich heute mit Opa spreche, dann fragt er noch nach Leuten – und freut sich, wenn er mal einen Namen kennt.“ Günther Fuhrmanski ist sehr glücklich als Pensionär – er hat das Ruhrgebiet verlassen und lebt seit vielen Jahren am Edersee. Seine Stelle hatte er am 1. April 1979 bei der Diakonie angetreten; hier war er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1998 tätig. Enkelin Kathrin Alatzides ist Referentin beim Freiwilligendienst in Kirche und Diakonie. Sie koordiniert und betreut u. a. den Einsatz von jungen Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren. Mittlerweile ist Kathrin auch Mutter einer Tochter, die eineinhalb Jahre alt ist. Ob die Familientradition weitergeht? Noch offen – aber vielleicht auch nicht ganz unwahrscheinlich.

Peter Hesse



Die Familie Fuhrmanski arbeitet seit fast einem halben Jahrhundert bei der Diakonie und steht für tiefe Verbundenheit und Loyalität zu ihrem Arbeitgeber.



Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

diakonie-kreis-re.de



Arbeitskarte Metropole Ruhr

Was bleibt, ist Streit

Wer bekommt das Haus, wer den Schmuck und das Silberbesteck? Die Gründe für Erbstreit liegen oft tief in der Familiengeschichte, sagt der bundesweit bekannte Erbrechtsexperte Gisbert Bultmann aus Recklinghausen.

Seine Familie kennt man erst, wenn man zusammen geerbt hat“, sagt Gisbert Bultmann. Fast immer gebe es dabei Streit. Geschwister konnten noch so dicke miteinander gewesen sein, am Ende siezten sie sich und kommunizierten nur noch schriftlich oder über ihren Anwalt. Bultmann muss es wissen: Er habe nicht nachgezählt, aber es dürften wohl Tausende Fälle gewesen sein, die der heute 72-Jährige in den über 40 Jahren als Anwalt, später Notar und Fachanwalt für Erbrecht, vertreten hat. Warum birgt Erben so viel Streit- und Verletzungspotenzial? „Das Erbe ist immer unverdientes Vermögen“, so Bultmann. „Dabei werden ähnliche Emotionen geweckt wie beim Spielen und Wetten. Man wird gierig und will möglichst viel vom Kuchen haben.“ Hinzu kommt aber noch etwas Wesentliches: „Kinder wiegen die Liebe der Eltern am Ende in materiellen Dingen auf, und oft fühlt sich ein Geschwisterteil ohnehin schon sein ganzes Leben benachteiligt.“ Im Erbfall setzt sich die tatsächliche oder nur gefühlte Ungleichbehandlung dann fort: Der große Bruder, der immer das größte Stück Fleisch auf dem Teller hatte und als einziger neue Klamotten kriegte, pickt sich – so die Wahrnehmung – ein weiteres Mal die Rosinen heraus. Oder es besteht die Erwartung, dass diejenigen, die ein Elternteil in den letzten Lebensjahren betreut und gepflegt haben, mit einer materiellen Gegenleistung im Testament berücksichtigt werden. Bleibt die dann aus, gibt es genauso Streit, wie wenn die Arbeit tatsächlich bedacht wird. „Kriegt das pflegende Kind – meist die Tochter – beispielsweise das elterliche Haus zugesprochen, ist die Missgunst der anderen sicher“, so Bultmann.

Sündenfall: Ungleichbehandlung

Aber worin besteht dann die Lösung? „Eltern sollten ihr ganzes Leben peinlich genau darauf achten, ihre Kinder immer gleich zu behandeln. Der Sündenfall liegt in der Ungleichbehandlung.“ Dass sowas aber recht schnell und ohne böse Absicht passieren kann, hat Bultmann selbst erlebt, als er seine Tochter während der Promotion lange finanziell unterstützte. Der ältere Sohn zog dagegen sein Studium schnell durch, wurde früher finanziell unabhängig. „Er hat mich auf einem Weihnachtsspaziergang darauf angesprochen, das sei doch ungerecht. Und mir wurde klar: Ich muss mir etwas für ihn einfallen lassen.“ Dass ein Kind vielleicht mehr Unterstützung benötige, dafür habe das andere oft kein Verständnis. Die alte juristische Weisheit „Gleiches gleich behandeln, Ungleiches ungleich“ sei beim Umgang mit Kindern und beim Vererben also mit Vorsicht zu genießen. Daraus folgt aber nicht, dass ein Kind, das sich mehr um die Eltern kümmert, sie vielleicht sogar im Alter pflegt, keine

Um die vielen Habseligkeiten geht es beim Erben oft nur vordergründig, sagt Gisbert Bultmann, hier inszeniert im Sozialkaufhaus der Diakonie in Recklinghausen. 1953 als drittes von fünf Kindern und Sohn eines Steigers in Bochum geboren und in Herten-Westerholt aufgewachsen, zog es Bultmann 1973 zum Jurastudium nach Kiel. Nach Examen und Referendariat 1981 arbeitete er zunächst in Kanzleien in Hamburg und Celle, bis er sich 1984 mit eigener Kanzlei in Recklinghausen niederließ. Seit 1988 spezialisierte er sich als einer der ersten Anwälte auf Erbrecht, das an Bedeutung gewann, weil die Wirtschaftswundergeneration in neuer Größenordnung vererbte. 1991 folgte die Ernennung zum Notar, 1998 die zum Fachanwalt für Familienrecht und 2006 für Erbrecht. Seit seinem 70. Geburtstag 2023 ist er nur noch sporadisch beratend tätig, schreibt an einem Buch über das Erbrecht und verbringt mehr Zeit mit seinen zwei Kindern und vier Enkelkindern.



Die Armen streiten sich ums
Bettlaken. Die Betuchteren
streiten sich um den Brillantring
– und die ganz Vornehmen
bestreiten in getragenen Ton
die Testierfähigkeit der
seelig Verblichenen.

Gisbert Bultmann

Entschädigung erhalten sollte. „Man kann nicht erwarten, dass jemand ohne Gegenleistung pflegt. Es gibt sogar einen Paragraphen im BGB, der dies berücksichtigt“, so Bultmann. „Pflege ist heute ein Riesenthema. Es verkompliziert das Erben zusätzlich.“ Die Gegenleistung müsse aber angemessen sein – ein ganzes Haus sei in der Regel zu viel.

Reden, reden, reden

Am besten, rät Bultmann, besprechen die Eltern schon zu Lebzeiten alles möglichst genau mit den Kindern. „Dann zum Notar gehen und alles festlegen. Wenn man das kommuniziert und einem Kind, das nicht am Haus beteiligt wird, sagt: Das kriegt jetzt die Doris, aber du kriegst eine Abfindung, und wir wollen die Höhe einvernehmlich festlegen, inklusive Zeitpunkt der Fälligkeit – dann ist doch beim nächsten Familientreffen eine ganz andere Stimmung.“ Verständlich, dass viele solche Gespräche lange vor sich herschieben. Bultmann selbst musste noch in einem Interview mit dem Nachrichten-Magazin „Der Spiegel“ 2016 einräumen, zum damaligen Zeitpunkt noch kein Testament gemacht

zu haben. Man beschäftigt sich eben nicht gerne mit der eigenen Vergänglichkeit. Inzwischen hat er eines. Aber braucht man das zwingend? Ist zur Gleichbehandlung die gesetzliche Erbfolge nicht sogar gerechter? Gisbert Bultmann: „Man muss wissen, was passiert, wenn man es nicht regelt. Die gesetzliche Erbfolge ist nicht immer gerecht“, sagt der erfahrene Jurist. Besonders für den überlebenden Ehepartner kann ein ungeregeltes Erbe problematisch sein – wenn der oder die Hinterbliebene im gemeinsamen Haus weiterleben möchte, den Kindern aber den Gegenwert der ihnen gesetzlich zustehenden Hälfte vom Gesamterbe nicht einfach auszahlen kann.

„Berliner Testament“

In einem solchen Fall wird oft der überlebende Ehepartner zunächst als Alleinerbe und die Kinder erst nach dessen Tod als Schlusserben eingesetzt. Dieses sogenannte Berliner Testament kann aus Kindersicht problematisch werden, wenn der Überlebende erneut heiratet. Wer viel im Testament regeln möchte, soll sich notariellen Rat holen, empfiehlt Bultmann.

Für die Gültigkeit des Testamentes braucht man aber nicht zwingend einen Notar: Es muss nur handschriftlich verfasst und unterschrieben sein. Auch sei es ratsam, das Testament beim Notar, besser beim Amtsgericht, zu hinterlegen, damit niemand ein unliebsames Testament einfach verschwinden lassen kann oder es schlicht vergessen wird.

Geschwisterstreit vermeiden

In vielen Fällen werden die Eltern ihr Vermächtnis wohl nicht klar geregelt haben. Was können Geschwister dann selbst tun, um Streit zu vermeiden? Bultmann: „Reden, reden, reden. Fünfe gerade sein lassen.“ Und möglichst nicht anfangen, Mails zu schreiben, statt zu reden. „Das ist mir selbst auch passiert, als es um Unstimmigkeiten bei der Pflege unserer Eltern ging. Da habe ich gemerkt: Du musst die Reißleine ziehen! Sonst bist du bald wie einer deiner eigenen Fälle.“

Gespräch: Stefan Prott & Jörn-Jakob Surkemper

— INFO —
rechtsanwalt-bultmann.de

Karriere trotz Familie

Silke Voß-Schulz, 48 Jahre, Personalleiterin bei der Sparkasse Vest Recklinghausen und selbst zweifache Mutter, ist Ende letzten Jahres in den Kreis der Vertretungsberechtigten für den Vorstand aufgestiegen. Ein Gespräch über Familienfreundlichkeit im Unternehmen.

Kinder bedeuten für Frauen immer noch oft einen Karriereknick. Hand aufs Herz, wie gut passte das bei Ihnen zusammen?

Silke Voß-Schulz: Als ich vor 14 Jahren meinen ersten Sohn bekam, war ich bereits stellvertretende Marktbereichsdirektorin in Recklinghausen Süd. Damals habe ich mit meinem Vorgesetzten ausgehandelt, dass ich ein Jahr pausiere und dann in Teilzeit auf meine alte Position zurückkehre. Das war kein Problem, und diese Regelung gilt inzwischen für alle Mitarbeitenden. Bei einer längeren Elternzeit wird die Stelle nachbesetzt, aber wir bleiben in engem Kontakt und können in der Regel eine adäquate Position für den Wiedereinstieg anbieten. Bei meinem zweiten Sohn vier Jahre später hatte ich gerade die Zusage für die Marktbereichsdirektion in Herten. Ich habe dann nur die zwei Monate Mutterschutz genommen, und mein Mann ist ein Jahr in Elternzeit gegangen. Das war schon eine Herausforderung, aber mit einem guten Einarbeitungsplan und der Abstimmung im Team hat auch das gut geklappt. Wir haben Führungskräfte im Haus, die vieles mittragen. Generell ist die Sparkasse Vest da sehr offen.

Was macht die Sparkasse Vest familienfreundlich?

Das beginnt bei Stellenausschreibungen, Arbeitsverträgen und dem Onboarding-Prozess. Wir schreiben alle Stellen auch in Teilzeit aus, auch Führungspositionen, allerdings in der Regel mit mindestens 75 oder 80 Prozent – vielleicht auch ein Grund, warum der Frauenanteil in Führungspositionen bei uns mit fast einem Drittel überdurchschnittlich hoch ist. Insgesamt liegt unsere Teilzeitquote bei 37 Prozent, was ebenfalls sehr hoch ist. Wir haben viele Angebote wie ein regelmäßiges Elternfrühstück und eine Mitarbeiterin in der Personalabteilung, die rund um die Schwangerschaft berät. Außerdem gibt es seit zwei Jahren einen Elternguide für alle organisatorischen Fragen. Auch unsere Gleichstellungsbeauftragte begleitet das Thema. Von unseren derzeit 1.175 Mitarbeitenden sind immerhin 671 Eltern. 45 sind derzeit in Elternzeit, davon 12 Männer. Wir haben auch die digitale Plattform Voiio, über die man kurzfristig Betreuung organisieren kann. Außerdem gibt es eine Pflegeberatung für Fragen rund um die Pflege von Angehörigen.

Wie sieht es mit Homeoffice und flexibler Arbeitszeit aus?


Die Regelungen dazu vereinbaren die jeweiligen Führungskräfte mit den Mitarbeitenden. In der Regel lautet die Empfehlung: zwei bis drei Tage mobile Arbeit pro Woche. Für Servicemitarbeiter in den Filialen ist das natürlich schwieriger als für einen Sachbearbeiter in der Steuerabteilung, wo der Arbeitsort nicht so wichtig ist. Wir versuchen, flexibel auf alle Bedürfnisse einzugehen, was sich auch darin zeigt, dass wir über 300 verschiedene Arbeitszeitmodelle im Unternehmen haben. Wenn Mitarbeiter und Vorgesetzte das organisieren können, ist fast alles möglich.

Jörn-Jakob Surkemper

VEST ERLEBEN

Veranstungstipps und Termine für das Vest im Frühjahr 2025

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 

 Sparkasse
Vest Recklinghausen



Die Spiele beginnen

Schnell noch mal regen, den Sitz zurechtrücken, hüsteln. Entspannen oder fokussieren, beobachten, lauschen. Dann: Spannung, Aufregung, Neugierde. Skepsis, Zweifel, Faszination. Emotion, Nachdenklichkeit? Verwirrung! Verärgerung, Begeisterung? Mag ich das? Macht das was mit mir? – Es ist dieser besondere Moment zu Beginn eines Schauspiels, in dem noch alles möglich ist. Ein Glücksmoment für alle, die sich einlassen und offen sind. Ein paar Minuten, in denen nichts anderes zählt, nichts zulässig ist als die Kunst derer, die da vorne mimen, musizieren oder tanzen. Vielleicht entscheiden nur wenige Sekunden darüber, ob es ein Erlebnis wird, das man nie vergisst. Oder eins, das man schon zur Pause bereut. Weil eine Geste, ein Blick, ein Wort oder Laut uns emotional schneller erreichen, als unser rationales Hirn es verarbeiten könnte. Das kommt später und lässt uns im besten Falle neu nachdenken über die Welt da draußen. „Theater bietet die Möglichkeit, gesellschaftliche Fragen zu reflektieren: Im geschützten Raum der Inszenierung können Konflikte, Spannungen und Bruchstellen einer Gesellschaft erforscht werden“, schreibt Intendant Olaf Kröck im Geleitwort zu den Ruhrfestspielen. Im Mai und Juni öffnet sich dieser Raum wieder für das große europäische Festival der Künste. Mit 90 Produktionen, 620 Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt und 220 Veranstaltungen auf dem grünen Hügel, auf der Zeche König Ludwig, im Theater Marl oder in der Recklinghäuser Innenstadt. Die Spiele beginnen. Let's go!

Stefan Prott



Foto: Monika Bittershaus



Zweifel & Zusammenhalt



Foto: Nikola Milatovic

Es könnte kaum aktueller sein: Mit dem Motto „Zweifel und Zusammenhalt“ ist das Programm der Ruhrfestspiele überschrieben, das vom 1. Mai bis 8. Juni eine Fülle hochkarätiger Produktionen aus ganz Europa ins Vest bringt. Intendant Olaf Kröck: „Der Zweifel ist eines unserer mächtigsten Instrumente, gleichwohl eine gefährliche Waffe – denn er kann missbraucht werden für unlautere politische Zwecke. Demgegenüber steht der Zusammenhalt und die Fähigkeit, trotz aller Unterschiede gemeinsame Lösungen für globale Herausforderungen zu finden.“ Kröck beschrieb einen Moment der Fassungslosigkeit über die „perfidie Täter-Opfer-Umkehr“ im Ukraine-Krieg. „Umso wichtiger ist es, dass wir zusammenkommen – bei einem lebensbejahenden Programm“, so der Intendant zur Vorstellung seiner sechsten Spielzeit. Schauspiel und Tanz, Literatur, Neuer Zirkus, Junges Theater, Musik, Kabarett und Dialog: In insgesamt 220 Veranstaltungen spiegelt das Festival erneut die ganze Vielfalt künstlerischer Sprache. Darunter großes Schauspiel mit Matthias Brandt in Becketts absurdem Klassiker „Warten auf Godot“ oder in Soloabenden mit Wolfram Koch („Zack. Eine Sinfonie“) und Lina Beckmann („Laios“). Oder spektakuläre Inszenierungen wie die internationale Koproduktion „The Great



Foto: ThomasMueller



Foto: Andrea Mafrica



Foto: Thomas Aurn

Foto: Pedro Martins

Ereignis der Superlative: „Laios. Anthropolis II“ von Roland Schimmelpfennig ist „Stück des Jahres“, ausgezeichnete „Inszenierung des Jahres“ vom Deutschen Schauspielhaus Hamburg – ein Solo für die „Schauspielerin des Jahres“, Lina Beckmann (l.)

Neuer Zirkus im Festspielzelt: „Wald“ ist eine bewegende Choreographie des sechsköpfigen Ensembles „right way down“ (Bild Mitte).

Theater-Legenden: In „S wie Schädel“ geht der dann 91-jährige Regisseur Roberto Ciulli mit Eva Mattes auf die Bühne des Kleinen Hauses (r. oben).

Filmmusik choreographiert: „Notte Morricone“ ist eine Hommage an den großen Komponisten (r. Mitte).

Bissiges Debattierstück: „Das Dinner“ seziert bürgerliche Moral und Aggressionstrieb (r. unten).

Umsonst und draußen: „Playbook“ von „Gravity & Other Myths“ ist kostenlos auf dem Neumarkt in RE-Süd, dem Kirchplatz St. Peter, dem Löhrhof sowie auf der Halde Hoheward zu sehen (unten links).

Musikalischer Hotspot im Festspielzelt (r. unten): Hier präsentiert die Sparkasse Vest neun Konzerte, darunter das ukrainische Jazz-Quartett **LALÉKA**, das polnische **Motion Trio**, das arabische **ABAN Ensemble** und das beliebte **Mundorgel Project**.

Bild vorige Seite: „The Great Yes, the Great No“ gilt als eins der zentralen Werke dieser Spielzeit – ein spektakuläres Gesamtkunstwerk, für das im Großen Haus vier Tage Umbau erforderlich sind.

Yes, The Great No“. Die Uraufführung von „Es ist nie Sommer im Ruhrgebiet“ erzählt eine fiktionale Reise auf Spuren jüdischer Exilanten, die in einem Recklinghäuser Schuhgeschäft beginnt. „Das geheime Leben der Alten“ gewährt intime, authentische Einblicke ins Liebesleben Hochbetagter – gespielt von Menschen zwischen 75 und 100 Jahren. „Half Man, Half Bull“ vereint Schauspiel, Musiktheater und Rap zu einer mitreißenden Performance in der Zeche König Ludwig. Hypnotische Bilder und pulsierende Rhythmen verspricht „Theatre of Dreams“, eine von vier Tanzarbeiten bei den Ruhrfestspielen. Eine zentrale Rolle im Programm spielt auch diesmal der Neue Zirkus mit insgesamt acht Produktionen, darunter die große internationale Inszenierung „KA-IN“, das im Theater Marl urbane Bewegungskunst mit marokkanischer Akrobatik verbindet. Und sonst? Die Ruhrfestspiele gehen erneut nach draußen, auf Plätze und Halden, bieten Kabarett und Literatur eine Bühne – und natürlich der Musik, so bei neun Konzerten des Festspielsponsors Sparkasse Vest im Zelt, bei Auftritten von Meret Becker oder beim kuriosen Multimedia-Spektakel „Macbeth in Concert“.

Stefan Prott

 Sparkasse Vest Recklinghausen

INFO

www.ruhrfestspiele.de



Foto: Anastasiya Meijer

Showdown am Hügel!

Pünktlich zur Eröffnung der Ruhrfestspiele heißt es: Eras-Tour war gestern, jetzt ist Sparkassen-Clubraum-Finale!

Der Sparkassen-Clubraum, seit zwölf Jahren Teil des Festivals auf dem Hügel, feiert sein Finale: Neun Vorrunden, 31 Bands, zehn Newcomer. Erstmals dabei: Mittelalter-Party-Metal, EDM-Techno und Songs auf Afrikaans, Japanisch, Russisch und Ukrainisch. Für den 1. Mai bedeutet das: Zehn Finalisten, ein Sieger – und der darf dann die Bühne bei Bochum Total zerlegen.

Beim Finale haben die Bands das Sagen, aber jetzt gehört die Bühne dem „Clubraum-Fanclub“ – einer Gruppe musikverliebter Menschen, die sich nicht nur ein Haus, sondern auch die Leidenschaft für die lokale Szene teilen. Seit über einem Jahr pilgern sie gut vorbereitet zu jedem Clubraum-Contest und haben mehr Liveminuten auf dem Tacho als so manche Festival-Junkies. Wer also könnte das Line-up besser beschreiben als sie?



Kira

Naia Skaia „Viele Leute, viele Instrumente – Ska mit einer Prise Punk und jeder Menge guter Laune. Und es geht um Robin Scherbatsky. Kein Witz!“



Leo

Silent Revenants „Wir haben uns eingehakt und die Beine geschwungen! Wenn Skyrim mal eine neue Titelmusik braucht – bitte von denen.“



In Shards „Frauen-Power, harte Riffs und ein Moshpit, der alles gibt – beste Kombination!“



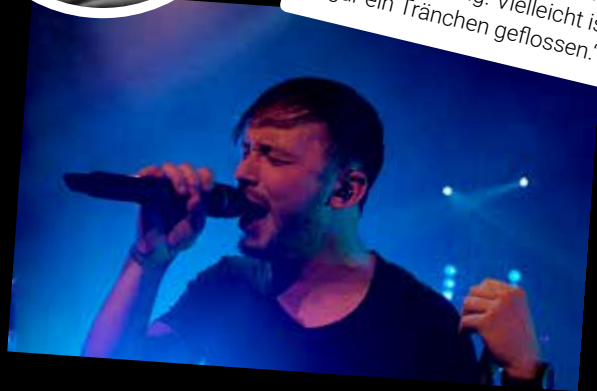


Sarah Hübers & Band „Die haben genau das gesungen, worüber ich oft nachdenke: Freundschaften, Ausgrenzung, Zukunftsängste. Das hat getroffen.“



Olli

Nachtkind „Ein richtig cooler Typ mit Musik, die unter die Haut geht – düster, tiefgründig. Vielleicht ist da sogar ein Tränchen geflossen.“



Pierre

Kombiticket „Rotzig und sanft gleichzeitig. Für Kombiticket hätte ich gern eine Dauerkarte!“

Skittle Alley „Perfekte Musik für Lagerfeuerabende oder lange Roadtrips. Augen zu und losfahren.“



Nico

Tears of God „Laut, kraftvoll, direkt ins Herz – da kann man mal alles rauslassen. Perfekt, wenn man gestresst ist: einmal in den Moshpit, danach ist die Welt wieder in Ordnung.“



Dreams Don't Sleep „Letztes Jahr haben sie viele Cover gespielt, dieses Jahr fast nur eigene Songs – starke Entwicklung und richtig guter Alternative-Rock-Sound.“



Wohlig-warmes Abenteuer



Samstagmorgen, ein Hauch von Nervosität liegt in der Luft. „Ob das wohl gutgeht?“ Die Kinder waren schließlich noch nie in einer Sauna.



Und ehrlich gesagt hatte Familie Opalka keine Ahnung, ob die Kinder die Familiensauna überhaupt mögen würden. Doch kaum angekommen im Copa Ca Backum in Herten, lässt die entspannte Atmosphäre alle Zweifel schwinden. Denn jeden zweiten Samstag im Monat wird die Sauna zur Wohlfühlzone für die ganze Familie. Kindgerechte Aufgüsse, sanfte Wärme und ein spezielles Programm machen das Saunaerlebnis auch für die Jüngsten zugänglich. Der sechsjährige Levi ist sofort begeistert! „Es hat ihm so gut gefallen, zwischen den Aufgüssen wollte er immer wieder freiwillig in die Sauna“, erzählt Mama Sandy. „Wir haben die Ruhe genossen, und Levi hat sich alles ganz genau angeschaut“, so die 32-Jährige. „Wie funktioniert das eigentlich?“, fragt der Sechsjährige neugierig und strahlt, als Seifenblasen aufsteigen – einer von vielen Programmpunkten für die jungen Saunagäste. Die kleine Mara wagt sich voller Neugier zu einem der ersten Aufgüsse. Sanfter Wasserdampf steigt empor, während die wohlige Wärme sich im Raum verteilt. Sie beobachtet fasziniert – aber nach einem Durchgang zieht es sie lieber ins Spaßbad. Kein Problem: Familien können zwischen Sauna und Spaßbad jederzeit hin- und herwechseln.

Entspannung für alle – auch für die Eltern

Wer denkt, dass eine Sauna mit Kindern laut und chaotisch ist, wird hier eines Besseren belehrt. „Die Kinder haben sich wunderbar an die ruhige Atmosphäre angepasst, kuschelten sich an Mama oder Papa und ließen die sanfte Wärme auf sich wirken. Und ja – auch wir Eltern konnten einfach mal abschalten“, sagt Sandy Opalka. „Die Sauna soll auch für die Eltern eine Erholung sein. Wir konnten uns genauso entspannen wie die Kinder, und die Entspannung hat sich auf die Kleinen übertragen.“ Nach dem ersten Saunagang wartete eine gesunde Überraschung auf die Besucherinnen und Besucher der Familiensauna: frisches Obst. Neben den Obst-Körben, dem Seifenblasen-Erlebnis und den kindgerechten Aufgüssen gab es auch Brausepulver und Wassereis. „Das war mal ein ganz anderes Familienerlebnis“, schwärmen die Eltern. Und Levi meint nur: „Mama, das war cool! Wann machen wir das wieder?“

Jennifer von Glahn

Familiensauna:

jeden zweiten Samstag im Monat, 10–15 Uhr. Das Angebot ist im normalen Sauna-Eintrittspreis enthalten. Das Spaß- und Sportbad darf jeder Saunagast während des gesamten Besuchszeitraums mitbenutzen.



Foto: Klauke PR

1



2

5



Foto: Olli Haas

11



Foto: Markus Mülha

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

13



14

HIGHLIGHTS

1 Rock the Circus – Musik für die Augen

Die Energie eines Rockkonzerts vereint sich hier mit der Faszination von Zirkusartistik.
Dienstag, 01.04., 19:30, Theatersaal im Ruhrfestspielhaus

2 Lesung: „Das Geheimnis deiner inneren Stärke“

Thorsten Havener zeigt, wie man mit mentalen Strategien mehr innere Stärke gewinnt.
Mittwoch, 02.04., 19:00, FORUM Oer-Erkenschwick

3 Zu jung für die Kiste? Comedy-Live-Show

Comedian Guido stellt sich mit viel Humor den Fragen des Älterwerdens.
Freitag, 04.04., 19:30, KATIELLI Theater, Datteln

4 Palmkirmes Recklinghausen

10 Tage lang Palmkirmes! Mit Familientag am 09.04. und Musik-Feuerwerk am 10.04.
An den Wochenenden ist der Sparkassen-Bus ab 15 Uhr vor Ort und bieten die Möglichkeit, direkt Bargeld abzuheben.

Freitag, 04.04. bis 13.04., 14:00, Saatbruchgelände, Recklinghausen

5 Frühlingsfest

Die Altstadt verwandelt sich in eine bunte Erlebniswelt mit vielfältigen Angeboten, Kinderprogramm und verkaufsoffenem Sonntag.

Samstag, 04.05. und Sonntag, 05.05., 10:00, Altstadt Recklinghausen

6 Premiere: „Fettes Schwein“

Neil LaButes zeitgenössisches Theaterstück über Liebe, Schönheitsideale und gesellschaftlichen Druck in einer oberflächlichen Welt.

Samstag, 05.04., 20:00, Westfälisches Landestheater, Castrop-Rauxel

7 Lange Saunanacht

„Fit in den Frühling“ – eine entspannte Nacht in der Sauna mit besonderen Angeboten und langer Öffnungszeiten.

Samstag, 05.04., 18:00, Copa Ca Backum, Herten

8 Bernd Stelter: Reg' dich nicht auf – Gibt nur Falten!

Eine Comedy-Show voller Humor und Lebensweisheit, die für Lachfalten sorgt.

Dienstag, 08.04., 20:00, Ruhrfestspielhaus, Recklinghausen



6



Foto: stockphoto.com/sanjari

Hertener
Stadtwerke

9



VEST ERLEBEN

10

Foto: privat

Foto: kobermann@mailtox.org



Foto: Lars Kientle

15



Foto: peker.com/Steph.Mewis

16

9 Wasserflöhe-Ostereiersuche

Eine spannende Ostereiersuche für kleine Abenteurer, Spaß garantiert.
Donnerstag, 17.04., 12:00, Copa Ca Backum, Herten

10 Ritterturnier auf Schloss Lembeck

Mittelalterliches Spektakel mit Ritterturnier, Markt, Musik und Gaukelei.
Freitag, 19.04. – Montag, 21.04., 11:00, Schloss Lembeck, Dorsten

11 Lioba Albus – Ende offen

Die Kabarettistin Lioba Albus nimmt das Thema „Aufhören“ ins Visier.
Samstag, 10.05., 20:00, Stadthalle, Waltrop

12 Familienkonzert „Im Zauberwald“

Ein interaktives Konzert für die ganze Familie.
Samstag, 10.05., 16:00, Bürgerhaus Süd, Recklinghausen

13 Auszeit-Ukulele

Spaß und Entspannung mit der Ukulele.
Montag, 12.05., 17:30, Matthias-Claudius-Zentrum, Oer-Erkenschwick

14 Dr. Mojo – Oldies, Blues & Folksongs

Einzigartiges Konzert mit Dr. Mojo als „One-Man-Band“: und Geschichten hinter den Liedern.
Sonntag, 18.05., 10:30–, Stadthalle Waltrop, Waltrop

15 Six Pack: „Zukunftsmusik – Das Beste von gestern“

Die Vokalakrobaten präsentieren ihrer A-Cappella-Comedy-Show“.
Freitag, 23.05., 20:00, Aula St. Ursula Realschule, Dorsten

16 Hollandmarkt

Die Vielfalt der niederländischen Kultur auf dem 11. Hollandmarkt, wo Händler holländische Spezialitäten anbieten.
Sonntag, 25.05., 11:00, Europaplatz, Castrop-Rauxel

TERMINE

DIENSTAG | 01.04.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Rock the Circus – Musik für die Augen
 Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 02.04.

OER-ERKENSCHWICK | 15:30
Krimi-Lesung
 Mit Brigitte Vollenberg
 Matthias-Claudius-Zentrum

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Reise durch unser Sonnensystem (ab 5)
 Sternwarte

OER-ERKENSCHWICK | 19:00

Die Königin von der Ruhr
 Birgit Ebbert liest aus ihrer Romanbiografie über Margarethe Krupp JOE e. V. – Jugend in Oer-Erkenschwick

OER-ERKENSCHWICK | 19:00
Thorste Havener – „Das Geheimnis deiner inneren Stärke“
 FORUM Oer-Erkenschwick

DONNERSTAG | 03.04.

DORSTEN | 10:00
Keramikmalerei
 Kreativstudio von Adele

WALTROP | 11:00
Manufactum Sonderverkauf
 Zeche Waltrop

RECKLINGHAUSEN | 14:00
InfoTalk Mobilität – lasst uns darüber Reden
 Familienbüro

WALTROP | 16:00
Programmierkids
 Kulturwohnzimmer

WALTROP | 16:30
Mädchentreff (ab 11 Jahren)
 Jugendcafé Yahoo

DORSTEN | 18:00
Medienkompetenz
 Recherchekompetenz gegen Fake News
 VHS Dorsten

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Krimilesung mit Jutta Wilbertz: „Kurz und tot!“
 Stadtbibliothek

DATTELN | 20:00
Geierabend in Datteln
 Stadthalle Datteln

FREITAG | 04.04.

DATTELN | 18:00
Kneipenquiz in der Stadtbücherei
 Stadtbücherei Datteln

DATTELN | 19:30
17. Verbalknotenpunkt-Poetry-Slam
 Bücherwurm Datteln

DORSTEN | 20:00
3. Dorstener Lachnacht
 Gemeinschaftshaus Wulfen

RECKLINGHAUSEN | 18:00
Jazz in der Kunsthalle
 Kunsthalle

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Weinprobe für Anfänger
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Theater der Dämmerung: „Der kleine Prinz“
 Stadtbibliothek

DATTELN | 19:30
17. Verbalknotenpunkt-Poetry-Slam
 Bücherwurm

DATTELN | 19:30
Zu jung für die Kiste?
 Comedy-Live-Show
 KATIELLI Theater

SAMSTAG | 05.04.

CASTROP-RAUXEL | 10:00
Familienyoga
 Eine spaßige, wohltuende Yogareise
 Familien- & Bildungsbüro

OER-ERKENSCHWICK | 10:00 UND 14:00
Kreativ-Workshop: „Dem Leben lauschen“
 Mit Gisela Rott
 Matthias-Claudius-Zentrum

DORSTEN | 15:00
Ostergeschenke filzen
 Workshop für Kinder
 Bibi am See, Wulfen-Barkenberg

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Lesung mit Hilmar Klute: „Im Traum suche ich immer das Weite“
 Stadtbibliothek

HERTEN | 18:00
Lange Saunanacht
 „Fit in den Frühling“
 Copa Ca Backum

WALTROP | 19:00
Silly Souls of Music
 80s/90s Edition
 Manufactum Waltrop

DORSTEN | 19:00
LEISE & Team LIVE
 Millionen Volt Live Tour 2025
 Vinylcafé

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Das RUHRICAL
 Das Ruhrgebietsmusical
 Stadthalle Castrop-Rauxel

HERTEN | 20:00
Abenteuerland – Die Pur-Coverband
 Schwarzkaue Eventlocation

DATTELN | 19:30
Heiße Zeite - Wechseljahre
 KATIELLI Theater

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Premiere: „Fettes Schwein“
 Westfälisches Landestheater
 Castrop-Rauxel

SONNTAG | 06.04.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Konzertreihe – DEBUT um 11 e. V.: Benefizkonzert
 Rathaus Recklinghausen

DORSTEN | 17:00
Lesung mit Musik über eine Nahtod-Erfahrung
 Lesung und Musik mit Anita Schlüter und dem Gospelchor „Nameless Joy“ berühren mit Worten und Liedern.
 Gnadenkirche Wulfen

MONTAG | 07.04.

DATTELN | 19:30
Nachtschnittchen
 Mit Helmut Sanftenschneider
 KATIELLI Theater

DIENSTAG | 08.04.

HERTEN | 19:00
„Leb wohl, Schwester“
 Lesung mit Sabine Thiesler
 Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Vortrag mit Prof. Dr. Ferdiand Ulrich und Heinrich Theodor Grüter: Ruhrgold – Die Schätze des Ruhrgebiets
 Stadtbibliothek

DORSTEN | 19:30
Europäisches Klassikfestival
 Jüdisches Museum Westfalen

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Bernd Stelter – Reg' dich nicht auf – Gibt nur Falten!
 Ruhrfestspielhaus

CASTROP-RAUXEL | 20:00
The Love Beatles
 Stadthalle Castrop-Rauxel

MITTWOCH | 09.04.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Max & Moritz
 Der alten Knaben letzter Streich: mit Thorsten Strunk und Markus Veith
 Das Café

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Jürge Becker Deine Disco – Geschichten in Scheiben – Wie Musik Politik macht
 Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 10.04.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Lesung mit Anke Feuchtenberger: „Genossin Kuckuck“
 Stadtbibliothek

MARL | 20:00
Ingrid Kühne. Von Liebe allein wird auch keiner satt
 Theater Marl

WALTROP | 20:00
Frank Goosen – Heimat, Fußball, Rockmusik
 Stadthalle Waltrop

HERTEN | 20:07
Tina Teubner & Ben Siverkrüpp: „Wenn du mich verlässt, komm ich mit“
 Glashaus Herten

FREITAG | 11.04.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Livekonzert! – Klingende Mythologie
 Sternwarte

SAMSTAG | 12.04.

HERTEN | 10:00
Familiensauna
 Copa Ca Backum

DATTELN | 19:30
The Music of Elton John
 KATIELLI Theater

MARL | 19:30
Affenmesserkampf + Flagjerk + Rollsportgruppe
 Jugendzentrum Hagenbusch

DORSTEN | 20:00
Karaoke-Nacht 4.0
 Vinylcafé

WALTROP | 18:30
Singer- und Songwriterfestival
 Jugendcafé Yahoo

SONNTAG | 13.04.

WALTROP | 10:30
Feeling Alright
 Stadthalle Waltrop

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Osterbrunch
 Recklinghäuser Werkstätten

CASTROP-RAUXEL | 15:00
Premiere: „20.000 Meilen unter dem Wasser“
 Kinderstück ab 10 Jahren
 Westfälisches Landestheater

RECKLINGHAUSEN | 16:30
integral:musik:
 Bürgerhaus Süd

MONTAG | 14.04.

HERTEN | 09:00
Action Week
 Osterferienprogramm für Kinder
 Jugendzentrum Nord

OER-ERKENSCHWICK | 09:00
Frühstückstreff des Ü50-Clubs im Café Claudius
 Matthias-Claudius-Zentrum



Autorenlesung und Konzert

Seit mehr als zwanzig Jahren radelt der Kirchenmusiker Martin Schulze durch Deutschland. Tagsüber legt er zwischen 100 und 200 Fahrradkilometer zurück. Abends gibt er dann ein Konzert. Im Kulturcafé erzählt er von seinen Erlebnissen als „Meister der Pedale“. Das ist der Titel seines Buches. Im zweiten Teil gibt er ein Konzert an der Orgel in der Kapelle des Hauses.

Dienstag, 29.04., 09.03., 15:30, Matthias-Claudius-Zentrum, Oer-Erkenschwick



Foto: Marie Lump

Marie Lump: „Mama ohne Plan“

Eine turbulente One-Woman-Comedy-Show über die Achterbahn der Mutterschaft, in der Marie Lump in 13 Rollen schlüpft.

Donnerstag, 08.05. 20:00, Glashaus, Herten

HERTEN | 20:30
Fledermauswanderung über der Halde Hoheward
 VR-Besucherzentrum Hoheward

SAMSTAG | 26.04.

DORSTEN | 18:00
LIV Kristine mit Special Guest
 Record-Release-Show
 Vinylcafé

DORSTEN | 19:00
Nacht der Museen
 Für die ganze Familie
 Jüdisches Museum Westfalen

DORSTEN | 19:30
Schlagerschlampen Live
 Treffpunkt Altstadt

SONNTAG | 27.04.

DATTELN | 09:00
59. Historische Radio- und Grammophonbörse
 Stadthalle Datteln

CASTROP-RAUXEL | 10:30
Ecosoil Jubiläumslauf
 Eingeladen sind alle, die Spaß am laufen haben!
 Ecosoil Nord-West GmbH

HERTEN | 11:00
Haldenbaden
 RVR-Besucherzentrum Hoheward

DATTELN | 15:00
Duo Cent Mille – Chansons Live!
 KATIELLI Theater

MARL | 15:00
Gemeinsam statt Einsam
 Heimatmuseum

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Kleinkunst-Festival: Matthias Jung – Chill mal
 Willy-Brandt-Haus

MONTAG | 28.04.

HERTEN | 18:30
„Der Westen hat keine Ahnung, was im Osten passiert“
 Warum das Erstarren der Rechten eine Bedrohung für uns alle ist
 Glashaus Herten

MARL | 19:30
Carmen darf nicht plätzen
 Komödie von Ken Ludwig
 Ein Gastspiel des Ohnsorgheaters, Hamburg
 Theater Marl

DORSTEN | 20:00
Extrawurst
 Dramödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob
 Realschule St. Ursula

DORSTEN | 21:00
Alter Vatter Reloaded
 Revival-Party mit DJ Phil
 Vinylcafé

DIENSTAG | 29.04.

OER-ERKENSCHWICK | 15:30
Lesung mit Musik
 Fahrradkantor Martin Schulze
 Matthias-Claudius-Zentrum

MITTWOCH | 30.04.

DORSTEN | 20:00
Tanz in den Mai
 Mit DJ Phil & DJ Hermann
 Vinylcafé

MITTWOCH | 30.04.

HERTEN | 21:00
Tanz in den Mai – 70er-Jahre-Party
 Studio 54
 Schwarzkaue Eventlocation

DONNERSTAG | 01.05.

RECKLINGHAUSEN | 12:00
1. Mai auf dem Grünen Hügel
 Kultur, Kundgebung und Bewegung
 Grüner Hügel

CASTROP-RAUXEL | 12:00
Castroper Frühjahrskirmes
 Castroper Altstadt
 bis 05.05.2025

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
 Copa Ca Backum

SAMSTAG | 03.05.

OER-ERKENSCHWICK | 09:00
Natur aus zweiter Hand
 Wanderung über die Zechenhalde an der Honermannsiedlung
 Parkplatz Brandstraße / Im Hampffeld

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Frühjahrskonzert Städtischer Chor – Die Schöpfung von Joseph Haydn
 Christuskirche

SONNTAG | 04.05.

RECKLINGHAUSEN | 13:00
Frühlingsfest
 Palais Vest bis 05.05.

DIENSTAG | 15.04.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Licht und Feuer
 8. Sinfoniekonzert
 Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 16.04.

CASTROP-RAUXEL | 10:00
Spielplatz-Picknick in den Osterferien
 Spielplatz an der Waldenburger Straße (Ickern)

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
 Copa Ca Backum

DONNERSTAG | 17.04.

HERTEN | 12:00
Wasserflöhe-Ostereiersuche
 Copa Ca Backum

OER-ERKENSCHWICK | 15:00
Trauercafé
 Erinnerung – Austausch – Perspektiven
 Matthias-Claudius-Zentrum

FREITAG | 18.04.

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Osterbasteln
 Copa Ca Backum

DORSTEN | 11:00
Ritterturnier auf dem Schloss Lembeck
 Mittelalterliches Spektakel
 Schloss Lembeck bis 21.04.

SAMSTAG | 19.04.

OER-ERKENSCHWICK | 13:00
Großes Osterfeuer
 mit Livemusik und Familienprogramm
 JOE e. V. – Jugend in Oer-Erkenschwick

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserspiele
 Copa Ca Backum

MITTWOCH | 23.04.

CASTROP-RAUXEL | 10:00
Spielplatz-Picknick in den Osterferien
 Spielplatz an der Dinnendahlstraße (Merklinde)

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
 Copa Ca Backum

DONNERSTAG | 24.04.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Kleinkunstfestival 2025
 Lebenslinien – Pantomime
 Saal der Musikschule

HERTEN | 20:07
Özgiir Cebe: „FREI!“
 Glashaus Herten

FREITAG | 25.04.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Cent Mille Chansons
 Altstadtschmiede

Wasserflöhe-Events im Frühling

Tanzmäuse und Partyfreunde aufgepasst! In den Osterferien lädt der Wasserflöhe-Kinderclub jeweils mittwochs von 15 bis 18 Uhr zur Wasserflöhe-Wasserdisco. Und auch am 1. Mai wird das Schwimmbad zur Tanzfläche.

Mittwoch, 16.04., Mittwoch, 23.04., Donnerstag, 1. Mai, je 15:00, Copa Ca Backum, Herten



Foto: Thomas Bocian



Il Cimento dell'Armonia e dell'Invenzione

Anne Teresa De Keersmaecker und Radouan Mriziga interpretieren Antonio Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“ neu – mit virtuoser Livemusik von Amandine Beyer und Gli Incogniti auf historischen Instrumenten.

Freitag, 09.05., 20:00, Ruhrfestspielhaus, Recklinghausen

RECKLINGHAUSEN | 13:00
Kreativaktion für Kinder:
Ausmalbilder von Fabelwesen gestalten
 Stadtbibliothek

HERTEN | 14:00
Stadtrundfahrt durch Herten
 Auf Entdeckungstour im Cabriobus
 RVR-Besucherzentrum-Hoheward

DATTELN | 15:00
MAMMA Mia
 Die Muttertags-Show
 KATIELLi Theater

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Judy Chigao. Revelations
 Kunstausstellung der Ruhrfestspiele
 Kunsthalle Recklinghausen

HERTEN | 17:00
Auf Wanderung im Landschaftspark Hoheward
 RVR-Besucherzentrum-Hoheward

MONTAG | 05.05.

MARL | 19:00
Geschichten aus dem Wiener Wald
 Theater Marl

MITTWOCH | 07.05.

WALTROP | 16:00
Offener Treff – Für alle die Handarbeit lieben
 Kulturwohnzimmer,
 Ziegeleistraße

RECKLINGHAUSEN | 18:00
Workshop: Astronomie und Astrofotografie
 Sternwarte

DONNERSTAG | 08.05.

HERTEN | 20:07
Marie Lupp:
„Mama ohne Plan“
 Glashaus

FREITAG | 09.05.

WALTROP | 11:00
Macufactum Gartentage
 Frühlingsgeflüster
 Zeche Waltrop bis 10.05.2025

DORSTEN | 17:00
Wetterfeste Dekohölzer mit Acrylfarbe gestalten
 Gartenatelier Dekokunst

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Il Cimento dell'Armonia e dell'Invenzione
 von Anne Teresa De Keersmaecker, Radouan Mriziga, Amandine Beyer / Rosas, A7LA5, Gli Incogniti
 Ruhrfestspielhaus

SAMSTAG | 10.05.

HERTEN | 10:00
Familiensauna
 Copa Ca Backum

MARL | 11:00
Tastenzauber
 Aula der Scharounschule

RECKLINGHAUSEN | 16:00
3. Familienkonzert „Im Zauberwald“
 Bürgerhaus Süd

MARL | 18:00
KA-IN
 Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Blues in der Bude: Spring Blues mit Titus W.
 Ulle Bowskis Markenbude e. V.

HERTEN | 19:00
Alex im Westerland - Die-Ärzte-, Toten-Hosen-Coverband
 Schwarzkaue Eventlocaion

OER-ERKENSCHWICK | 19:00
Das RUHRICAL
 Das Ruhrgebietsmusical
 Stadthalle

MARL | 19:30
Blind Beggars (Iron-Maiden Tribute-Band) + Disposable Heroes (Metal/Rock-Cover)
 Jugendzentrum Hagenbusch

WALTROP | 20:00
Lioba Albus – Ende offen
 Stadthalle Waltrop

RECKLINGHAUSEN | 20:00
tribute to Oasis
 Altstadt Schmiede

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Silly Little Things
 von Trygve Wakenshaw
 Festspielzelt

Extrawurst

In diesem Stück geht es um die Wurst – denn eine gut gemeinte Idee stellt einen friedlichen Verein vor eine Zerreißprobe. Die Mitgliederversammlung des Tennisclubs einer deutschen Kleinstadt soll über die Anschaffung eines neuen Grills für die Vereinsfeiern abstimmen...

Montag, 28.04., 20:00, Aula St. Ursula Realschule, Dorsten



Foto: Dietrich Dettmann

SONNTAG | 11.05.

HERTEN | 12:00
Barbara Schulte-Zurhausen: „Lichtbilder“
 Zeche Scherlebeck bis 01.06.

CASTROP-RAUXEL | 17:00
Kaffee, Kuchen, Knallerfrauen
 Das Muttertags-Special
 Stadthalle

DORSTEN | 17:00
Klarinettenensemble „Duodezim“
 Klarinettenklänge und Mezzosopran
 Gnadenkirche Wulfen

DATTELN | 19:30
Straße unserer Lieder
 KATIELLi Theater

MONTAG | 12.05.

CASTROP-RAUXEL | 14:30
Alleinerziehenden-Café
 Mit Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder
 Begegnungszentrum
 Harkortschule Merklinde

OER-ERKENSCHWICK | 09:00
Frühstückstreff des Ü50-Clubs im Café Claudius
 Matthias-Claudius-Zentrum

OER-ERKENSCHWICK | 17:30
Auszeit-Ukulele
 Spaß und Entspannung
 Matthias-Claudius-Zentrum

HERTEN | 20:30
Vollmondwanderung Halde Hoheward
 Wissenswertes rund um die Sonnenuhr und das Horizontobservatorium
 RVR-Besucherzentrum-Hoheward

DIENSTAG | 13.05.

RECKLINGHAUSEN | 18:00
Lange Lernnacht
 Stadtbibliothek

DORSTEN | 18:30
Grenzen setzen, ohne zu verletzen
 Ein Vortrag über Strafen und Konsequenzen in der Erziehung
 VHS Dorsten

DORSTEN | 19:00
Der altersgerechte Garten
 Vortrag
 VHS Dorsten

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Das Dinner
 nach dem Roman „Angerichtet“ von Herman Koch
 Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 15.05.

RECKLINGHAUSEN | 14:00
InfoTalk – lasst uns drüber Reden
 Familienbüro

OER-ERKENSCHWICK | 15:00
Trauercafé
 Erinnerung – Austausch – Perspektiven
 Matthias-Claudius-Zentrum

RECKLINGHAUSEN | 18:00
Mantra: Mitsingkonzert
 Friedhofskapelle

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Bülowstrasse
 nach dem gleichnamigen Album
 Ruhrfestspielhaus

MARL | 19:00
Literatur & Genuss
 Christian Grube und seine Köttelbeckengeschichten
 Europäisches Friedenshaus

FREITAG | 16.05.

OER-ERKENSCHWICK | 11:00
Ausstellungseröffnung „Was am Ende übrig bleibt“
 Matthias-Claudius-Zentrum

FREITAG | 16.05.

MARL | 19:00
IPUF – Unser erstes Independent Paste-up-Festival
 (ganztägig) Jugendzentrum Hagenbusch, bis 18.05.2025

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Livekonzert! – Orientalische Nacht – Auf den Spuren Jahrhunderte alter Musiktraditionen
 Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Half Man II Half Bull
 von Phil Grainger, Oliver Tilney, Alexander Wright
 Halle König Ludwig 1/2

MARL | 20:00
Sunna Gunnlaugs Trio (ISL)
 Balsam für die Seele
 Aula der Scharounschule

SAMSTAG | 17.05.

DORSTEN | 15:00
Stofftiere selber nähen
 Workshop für Kinder
 Bibi am See, Wulfen-Barkenberg

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserspiele
 Copa Ca Backum

HERTEN | 16:30
Haldenbaden
 RVR-Besucherzentrum-
 Hoheward

RECKLINGHAUSEN | 19:00
The Mundorgel Project
 Ein Abend zum Mitsingen und
 Mitlachen
 Festspielzelt

SONNTAG | 18.05.

HERTEN | 09:00
Sensekurs auf der
Halde Hoheward
 RVR-Besucherzentrum-
 Hoheward

WALTROP | 10:30
Dr. Mojo
 Oldies, Blues & Folksongs
 Stadthalle Waltrop

RECKLINGHAUSEN | 11:00
4. Rathauskonzert Ziemlich
beste Freunde
 Rathaus Recklinghausen

CASTROP-RAUXEL | 11:00
Mädchenklamotte
 Der Mädelsflohmart
 Europahalle

DORSTEN | 14:00
9. Staudenbörse im Garten
der Gnadenkirche
 Pflanzentausch und
 Spendenaktion für die
 Gnadenkirche:
 Gnadenkirche Wulfen

DORSTEN | 14:00
Internationaler Museumstag
 Offene Führungen
 Jüdisches Museum Westfalen

DORSTEN | 19:00
Streichquartett Nlue Velvet
 Schloss Lembeck

MITTWOCH | 21.05.

DORSTEN | 15:30
Schnitzeljagd durch
die Hohe Mark
 Waldschnitzeljagd
 Waldparkplatz Rangerstütz-
 punkt, Hof Punsmann

MARL | 18:00
Wrestling im Hagenbusch
Jugendzentrum Hagenbusch

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Kornstad Trio
 Christuskirche

FREITAG | 23.05.

DORSTEN | 17:00
Schützenfest Wulfen
 Schützenplatz Wulfen, bis
 25.05.2025

DATTELN | 19:30
Von Westerland bis
Westerhagen
 Der wilde Hitmix mit Florian
 Albers und Tamara Peters
 KATIELLi Theater

DORSTEN | 20:00
Six Pack: „Zukunftsmusik –
Das Beste von gestern“
 Aula St. Ursula Realschule

SAMSTAG | 24.05.

WALTROP | 19:00
Poetry Slam #2
 Yahoo

OER-ERKENSCHWICK | 19:00
Andreas Englisch
Lesung „Wege nach Rom“
 FORUM Oer-Erkenschwick

HERTEN | 19:00
La Ultima –
Böhse-Onkelz-Tribute-Band
 Schwarzkaue Eventlocation

DATTELN | 19:30
Ronnie & Gipsy:
Lass Deep Talk machen
 Comedy Show
 KATIELLi Theater

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Notte Morricone
 Ruhrfestspielhaus

SONNTAG | 25.05.

HERTEN | 11:00
MTB-Fahrtraining
 Fahrtechnik-Trainings für
 MTB- und eMTB-Neulinge
 RVR-Besucherzentrum-Hoheward

CASTROP-RAUXEL | 11:00
Hollandmarkt 2025
 An der Stadthalle

MONTAG | 26.05.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Poetry Slam
 Altstadtschmiede

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Independent Music under Stars
 Sternwarte

DIENSTAG | 27.05.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Es ist nie Sommer im
Ruhrgebiet
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Show Pony
 von still hungry und
 Bryony Kimmings
 Halle König Ludwig 1/2

MITTWOCH | 28.05.

MARL | 15:00
Attack
 Ein Stück Hip-Hop von
 Franz-Joseph Dieken
 Theater Marl

HERTEN | 20:00
ABBA – Unforgettable
 Zeitreise zurück in die 70er
 Schwarzkaue Eventlocation



Foto: pexels.com/wright

Mittelalterliches Gaudium

Das Mittelalter hautnah erleben – das gibt es beim Mittelalterfest mit Lagerleben, Handwerkskunst und mittelalterlichem Markt, untermalt von Musik und spektakulären Feuershows.

Donnerstag, 29.05. bis Sonntag, 01.06.
 Moselbachpark, Waltrop

DONNERSTAG | 29.05.

HERTEN | 17:00
Playbook
 von Gravity & Other Myths
 Halde Hoheward

RECKLINGHAUSEN | 20:00
LELÉKA
 Festspielzelt

FREITAG | 30.05.

WALTROP | 19:30
Waltrop spielt. Offener
Spieleabend.
 Foyer, Ziegeleistraße

SAMSTAG | 31.05.

HERTEN | 15:30
Ewaldführung mit
Förderturmbesteigung
 RVR-Besucherzentrum-
 Hoheward

SAMSTAG | 31.05.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Green Day & Blink 182 =
Blink-Day-Tribute-Band
 Schwarzkaue Eventlocation

SONNTAG | 01.06.

RECKLINGHAUSEN | 11:15
Peter Lohmeyer
 „Der Sonntag, an dem ich
 Weltmeister wurde“
 Ruhrfestspielhaus

DORSTEN | 17:00
Interkulturelles Projekt mit
dem „Duo Celsant“
 Musik und Dichtung im Dialog
 der Kulturen
 Gnadenkirche Wulfen

DIENSTAG | 03.06.

MARL | 20:00
Nachtblau
 Chanson für eine Abwesende
 Theater Marl

MITTWOCH | 04.06.

RECKLINGHAUSEN | 18:00
NPW Barock:
2. Konzert – Bäche
 Christuskirche

RECKLINGHAUSEN | 20:00
SYMBIOSIS
 von Kolja Huneck
 und Luuk Brantjes
 Ruhrfestspielhaus, Stadtpark

DONNERSTAG | 05.06.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Wald
 Festspielzelt

FREITAG | 06.06.

RECKLINGHAUSEN | 10:00
EXIT
 Ruhrfestspielhaus



OE schlemmt

Die Stimbergstadt wird wieder zum Hotspot für Feinschmecker und Genießer: Raffinierte Gerichte, Spitzen-Gastronomen und ein unvergessliches Geschmackserlebnis erwarten die Besucherinnen und Besucher.

Freitag, 23.05. bis
Sonntag, 25.05.,
Hünenplatz in
Oer-Erkenschwick

Foto: istockphoto.com/Richard Clark

RECKLINGHAUSEN | 18:00 UND 20:00
Guru Dudu:
Silent-Disco-Walking-Tour
 Tanzspaziergang im öffentlichen Raum
 Drübbelken

RECKLINGHAUSEN | 20:00
The Great Yes, The Great No
 Ruhrfestspielhaus

SAMSTAG | 07.06.

DATTELN | 15:00
Heilkräuter treffen auf Homöopathie
 Villa Kundalini

DATTELN | 19:30
Gina & Glinda Fabellhafte Diven
 KATIELLi Theater

SONNTAG | 08.06.

HERTEN | 11:00
Kunstmarkt am Wasserschloss Herten
 Schloss Herten, bis 09.06.2025

RECKLINGHAUSEN | 12:30
Ausklang auf dem Grünen Hügel
 Ein Tag zum Abschluss der Ruhrfestspiele
 Ruhrfestspielhaus

HERTEN | 14:00
Pütt & Panorama
 Hoch hinaus und tief hinein
 RVR-Besucherzentrum-Hoheward

RECKLINGHAUSEN | 21:30
Finale Festival Fete
 Kopfhörerparty am Grünen Hügel
 Ruhrfestspielhaus Foyer

DIENSTAG | 10.06.

DATTELN | 20:00
Ehrenpreis für Lisa Feller beim Best of Nachtschnittchen
 Stadthalle Datteln

DONNERSTAG | 12.06.

OER-ERKENSCHWICK | 15:00
Trauercafé
 Erinnerung – Austausch – Perspektiven
 Matthias-Claudius-Zentrum

FREITAG | 13.06.

CASTROP-RAUXEL | 14:00
Henrichenburger Dorfkirmes
 Gemeindeplatz, bis 15.06.2025

MARL | 14:00
50 Jahre Psychologische Beratungsstelle
 Psych. Beratungsstelle Marl

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Livekonzert! – Gong-Meditation unter Sternen
 Sternwarte

DATTELN | 19:30
Ich hab da mal was vorbereitet
 Die Physikanten
 KATIELLi Theater

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Premiere: „Respect! Die Würde des Menschen ist unantastbar“
 Westfälisches Landestheater

SAMSTAG | 14.06.

HERTEN | 10:00
Tag der offenen Tür im Wellnessbereich
 Copa Ca Backum

HERTEN | 10:00
Familiensaua
 Copa Ca Backum

DORSTEN | 10:00
Bilderhauerkurs
 Mit Heidi Steinwede
 Bürgerpark Maria Lindenhof

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Kinderkleidermarkt
 Christuskirche

CASTROP-RAUXEL | 13:00
Polnisches Sommerfest
 Europahalle

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Jazzy Juni:
New York-Ruhrpott und zurück
 Musikschule

CASTROP-RAUXEL | 14:00
Lotta kann fast alles
 Ein Kinderstück für alle ab 4 Jahren
 Westfälisches Landestheater

DATTELN | 14:00
Fest der Kulturen 2025
 Stadtmitte Datteln

HERTEN | 14:00
Planwagenfahrt auf der Halde Hoheward
 RVR-Besucherzentrum-Hoheward

MITTWOCH | 18.06.

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Tonie-Tauschbörse
 Stadtbibliothek

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Castrop kocht über
 Fassanstich
 Altstadt-Marktplatz, bis 22.06.2025

DONNERSTAG | 19.06.

DORSTEN | 10:00
Landpartie
 Schloss Lembeck, bis 22.06.2025

SAMSTAG | 21.06.

DORSTEN | 11:00
Workshop Eitempera
 Mit Uwe Siemens

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserspiele
 Copa Ca Backum

SONNTAG | 22.06.

MARL | 13:30
Peppa auf Abenteuer
 Theater Marl

DORSTEN | 15:00
Gartenkonzert mit „Tico Tico“
 Ein Fest der Musik mit Tango, Klezmer und mehr
 Gnadenkirche Wulfen

MONTAG | 23.06.

OER-ERKENSCHWICK | 17:30
Auszeit-Ukulele
 Spaß und Entspannung
 Matthias-Claudius-Zentrum

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Himmelsbeobachtung
 Sternwarte

DIENSTAG | 24.06.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Zeitenwende
 9. Sinfoniekonzert
 Ruhrfestspielhaus



Foto: pexels/ina

Waltrop karibisch

Die Waltroper Innenstadt wird in ein karibisches Urlaubsparadies verwandelt – mit Sandstrand, Cocktails, karibischer Livemusik, Beachvolleyballturnier, Rumproben für Erwachsene und einer aufregenden Schatzsuche für Kinder.

Donnerstag, 26.06., 16:00 bis Sonntag, 29.06., 18:00, Raiffeisenplatz (Innenstadt), Waltrop

RECKLINGHAUSEN | 19:45
Kirche und Kino
 Cineworld Kino

DONNERSTAG | 26.06.

DATTELN | 16:00
Ausstellungseröffnung „Zeigt uns euer Datteln!“
 Rathaus

WALTROP | 16:00
Waltrop Karibisch
 Waltroper Innenstadt, bis 29.06.2025

DATTELN | 17:00
1. Castroper Feierabendlauf
 ERIN-Park

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Friedhofskapelle
Recklinghausen: „Elektro“
 Friedhofskapelle

FREITAG | 27.06.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Livekonzert
 Sternwarte

SAMSTAG | 28.06.

MARL | 18:00
Marler ExtraSchicht
 Museum am Erzschtacht

MARL | 19:00
Open Pop-Stage
 Im Rahmen der Extraschicht im Erzschtacht MarlMuseum am Erzschtacht

MONTAG | 30.06.

CASTROP-RAUXEL | 17:30
Muslimisch-jüdischer Kochkurs
 Shakshuka und weitere Köstlichkeiten
 FBS Dorsten-Marl

Möchten Sie uns eine Veranstaltung melden?

Dann schreiben Sie an veranstaltungen@vest-erleben.de – gerne auch mit Bild!



Foto: ExtraSchicht

Die Nacht der Industriekultur

Die ExtraSchicht verwandelt das Ruhrgebiet mit Live-musik, Lichtinstallationen sowie Comedy und Führungen. Alle Spielorte im Vest unter www.extraschicht.de

Samstag, 28.06., 18:00, Museum am Erzschtacht, Marl



regioklima.de



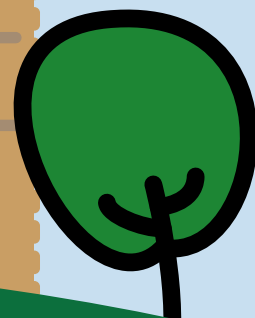
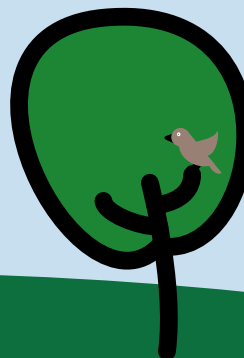
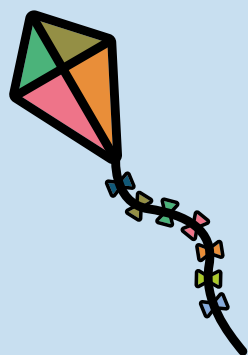
Das Portal für alle klimarelevanten Daten im Kreis Recklinghausen bietet euch die neuesten **Informationen** und **Entwicklungen** rund ums **Klima**. Besonders die wärmeren **Temperaturen** im **Sommer** stellen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder eine große **Herausforderung** dar. Auf dem Portal findet ihr wertvolle Informationen und **Tipps** zum Umgang mit den klimatischen Veränderungen sowie **Updates** zu anderen klimatischen **Entwicklungen** in der Region.



regiofreizeit.de



Das Portal bietet für die **Familie** ideale **Ausflugsziele** – hier ist garantiert für jeden Geschmack etwas dabei. Mit mehr als 1.000 Empfehlungen findet man stets die passende **Aktivität**, sei es zu **Fuß**, mit dem **Rad** oder im **Wasser**. Auch an grauen, regnerischen Tagen gibt es tolle **Tipps**, die für Abwechslung sorgen. Zudem könnt ihr bei uns kulinarische **Entdeckungen** aus aller Welt machen und das perfekte Restaurant finden. Schaut einfach vorbei und lasst euch inspirieren!



H wie Heimat

Die Hertener Stadtwerke feiern ihren 125. Geburtstag auch mit einem komplett neuen Markenauftritt. Ein sichtbares Zeichen für die Wandelbarkeit eines Unternehmens, das mit der Zeit geht, aber seiner Heimat eng verbunden bleibt.



Mit dem Gas fing alles an: Es wurde Licht auf den Straßen des Industriedorfes Herten, als im Jahr 1900 die erste Gaslaterne angezündet wurde – von der neugegründeten „Gasanstalt Herten“, die als Urzelle der heutigen Stadtwerke gilt. Zum Licht aus den Gaslaternen kam 1914 die Stromversorgung, erst nur für Herten, ab 1926 auch für die eingemeindeten Stadtteile Disteln, Scherlebeck und Langenbochum. Auf den schwierigen Wiederaufbau nach dem Krieg folgte in den 1960er Jahren der Fernwärme-Ausbau, wenig später der Boom der Gasheizungen und schließlich die erneuerbaren Energien.

Aushängeschild für Herten

Seien es die Windkraft-Anlagen auf der heimischen Halde oder in der Nordsee, klimaneutraler Strom und Wärme aus dem nahen Abfallkraftwerk der AGR oder der massive Ausbau von Photovoltaik in Herten – in Sachen Klimaschutz gehen die Hertener Stadtwerke in der Region vorneweg. Hertens Bürgermeister und Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzender Matthias

Müller unterstreicht: „Wenn ich unterwegs bin und mich frage: Womit kannst du angeben – dann sind die Stadtwerke ganz oben auf der Liste. Die Stadtwerke sind ein echtes Aushängeschild für Herten.“

Aufbruch in neue Ära

Und dieses Aushängeschild spiegelt nun auch optisch den Aufbruch in eine neue Ära: modern, zukunftsgerichtet, mit drei Farben für Strom, Wasser und Wärme – und einem frischen Grün, das für Klimaschutz und



Wenn man sieht, worum sich die Stadtwerke heute kümmern, dann ist das etwas, worauf man stolz sein kann.

Matthias Müller, Bürgermeister Herten

De karbonisierung steht. Anstelle der Flamme aus dem alten Logo ist ein Blatt getreten, als Zeichen für nachhaltige Orientierung auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Neu ist auch der Slogan: „Energie, die Heimat schafft“ spricht den Kernauftrag als lokaler Energieversorger an und verknüpft ihn mit der vielfältigen Unterstützung von Bildung, Sport und Kultur in Herten. „Der Begriff Heimat steht auch für Nähe, für überzeugende Leistung vor Ort“, sagt Geschäftsführer Thorsten Rattmann. So verdeutlicht die kompakte Zeile den Anspruch der Hertener Stadtwerke, mit ihrem Beitrag, Herten und die Region lebenswerter zu machen.

Für die Menschen

Wie wichtig dieser Beitrag ist, zeigen die jüngsten Großinvestitionen: Nach dem Umbau des Copa Ca Backums zum familienfreundlichen Freizeitbad eröffnet als Pendant in wenigen Wochen das neue Sportbad in Westerkholt. Dann wird Herten über zwei topmoderne Bäder verfügen. „Wenn man sieht, worum sich die Stadtwerke

heute kümmern, dann ist das etwas, worauf man stolz sein kann“, lobt Matthias Müller. Wobei Thorsten Rattmann klarstellt: „Alle Themen, die wir spielen, sind kommunale Themen! Es geht uns immer darum, etwas für die Menschen in Herten zu tun. Für sie tragen wir besondere Verantwortung – damals, heute und in Zukunft.“

Eine Aufgabe, die auch nach 125 Jahren immer neue Herausforderungen stellt. In der Energiekrise durch den Ukrainekrieg mussten die Hertener

Stadtwerke die bestmögliche Versorgung für Haushalte und Unternehmen sichern. Und im kommenden Jahrzehnt stehen gewaltige Veränderungen an: So wie die Flamme aus dem alten Logo verschwindet mittelfristig die Verbrennung fossiler Energieträger – und damit die CO₂-Emission. „Wir sind auf die Energiewende gut vorbereitet“, sagt Thorsten Rattmann. Gas gilt mittelfristig als Auslaufmodell, die Zukunft gehört klimaneutraler Fernwärme, der Wärmepumpe und Photovoltaik sowie neuen Quellen wie Wärme aus Geothermie oder Abwasser. „Alles zielstrebig, aber ohne die Bürgerinnen und Bürger zu überfordern, denn sie müssen wir beim notwendigen Wandel mitnehmen“, verspricht der Stadtwerke-Chef. Auch das passt zum Wahlspruch: Energie, die Heimat schafft.

Stefan Prott

Neue Herausforderungen, neues Logo – und die Köpfe dahinter: (v. l.) Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Matthias Müller, Pressesprecherin Kerstin Walberg und Geschäftsführer Thorsten Rattmann.

Hertener
Stadtwerke

INFO

www.hertener-stadtwerke.de



Unsere Autorin und Studentin Vivien Baxmann (o. li.) im Gespräch mit Anna Winter, Werkstudentin bei der Diakonie, und Lukas Köhler sowie Mike Lepenat von der Sparkasse Vest Recklinghausen.

Reden wir über Geld

Erwachsenwerden ist aufregend, doch wenn es um Finanzen geht, fühlen sich viele Junge unvorbereitet. Drei junge Menschen im Gespräch über ihre Erfahrungen.

Wohnt ihr noch bei euren Eltern?

Anna: Nein, ich lebe mit meinem Freund in einer eigenen Wohnung.

Mike: Ich bin vor drei Jahren mit meiner Freundin zusammengezogen.

Lukas: Ich plane, nach der Ausbildung in meine erste eigene Wohnung zu ziehen.

Die Kosten sind heutzutage enorm. Ich arbeite neben dem Studium in zwei Jobs. Wie finanziert ihr euch?

Anna: Ich arbeite 15 Stunden pro Woche als Werkstudentin, und mein Vater unterstützt mich.

Lukas: Während meiner Ausbildung habe ich mir einen Nebenjob gesucht, um mir etwas dazuzuverdienen.

Wie habt ihr gemerkt, dass ihr euch selbst um Finanzen kümmern müsst?

Anna: Ich habe früh gelernt, selbstständig mit Geld umzugehen. Das hat mir vieles erleichtert.

Mike: Ich hatte auch früh mein eigenes Konto und konnte mit meinem Taschengeld frei wirtschaften.

Lukas: Bei mir war das ähnlich. Beide Eltern arbeiten bei der Bank und haben mir das früh beigebracht.

Was habt ihr aus euren Erfahrungen mit Finanzen mitgenommen?

Mike: Es ist wichtig, sich einen Überblick zu verschaffen. Welche Einnahmen habe ich, welche Fixkosten, und was bleibt übrig? So vermeidet man Schulden.

Als ich meinen ersten Studentenjob angefangen habe, war ich überfordert mit den ganzen Versicherungen. Welche sind wichtig?

Mike: Uns ging es genauso. Zu Beginn der Ausbildung wurden wir aufgeklärt. Eine Haftpflichtversicherung ist ein Muss. Auch eine Berufsunfähigkeitsversicherung ist wichtig, besonders wegen der steigenden Zahl psychischer Erkrankungen.

Lukas: Laut Statistik wird jeder vierte Arbeitnehmer berufsunfähig. Das ist beängstigend. Eine Krankentagegeldversicherung kann auch helfen, wenn man längere Zeit ausfällt.

Kommt es bei euch auch vor, dass das Geld plötzlich knapp wird?

Anna: Ja, besonders bei unerwarteten Ausgaben wie einer Autoreparatur. Das sorgt für Stress, und allein könnte ich das nicht stemmen.

Mike: Zu Beginn war es schwierig, während der Ausbildung mit den eigenen Finanzen klarzukommen. Aber mit der Zeit lernt man, die regelmäßigen Ausgaben besser einzuschätzen.

Ich spare gerade für mein Auslandssemester. Habt ihr eine Sparstrategie?

Anna: Ich lege jeden Monat einen festen Betrag auf meinem Sparkonto zur Seite.

Lukas: Ich habe mehrere Konten: ein Girokonto für den täglichen Bedarf, ein Tagesgeldkonto für Notfälle und zum

Sparen und eines für Auto und Versicherungen.

Das klingt nach vielen Konten. Warum ist das gut?

Lukas: So behalte ich genau im Blick, wie viel Geld für welchen Zweck zur Verfügung steht. So passiert es nicht, dass das Geld plötzlich knapp wird.

Was haltet ihr davon, sich eine Kreditkarte zuzulegen?

Anna: Ich habe erst seit letztem Jahr eine, um im Urlaub problemlos bezahlen zu können. Zuhause benutze ich meine normale Bankkarte.

Lukas: Heute gibt es Kredit- und Debitkarten in einem. Damit kann ich online wie mit einer Kreditkarte zahlen, aber es wird wie bei einer Debitkarte abgebucht.

In der Schule sollte viel mehr über Finanzen gesprochen werden.

Anna: Da stimme ich zu. Viele Infos habe ich nur durch meine Eltern bekommen.

Ein Fach zu dem Thema wäre hilfreich.

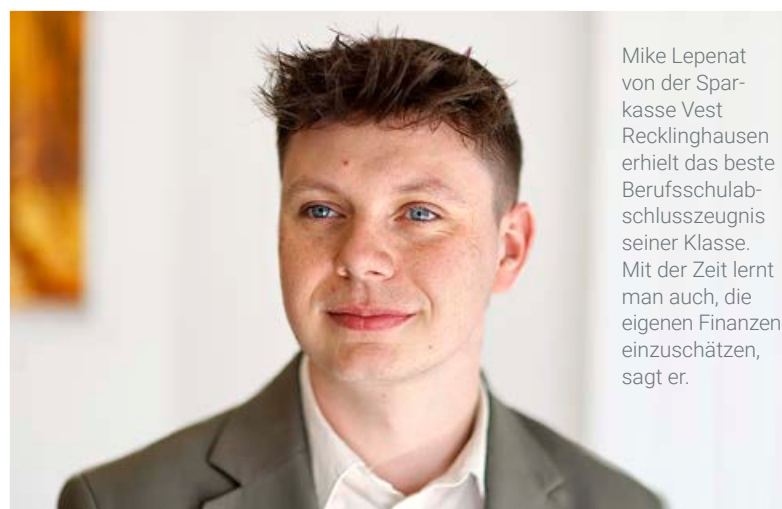
Lukas: Absolut, Finanzen sollten spätestens am Ende der Schulzeit ein Thema sein. Ansonsten kann man sich auch jederzeit an seine Bank wenden.

Besonders junge Berater können da gut weiterhelfen, weil sie oft ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Interview: Vivien Baxmann



Lukas Köhler von der Sparkasse Vest hat beim Thema Geld berufsbedingt einen Vorsprung – und ein paar Tipps auf Lager.



Mike Lepenat von der Sparkasse Vest Recklinghausen erhielt das beste Berufsschulabschlusszeugnis seiner Klasse. Mit der Zeit lernt man auch, die eigenen Finanzen einzuschätzen, sagt er.

Fotos: Marco Stepniak

DAS KONTO, DAS MITWÄCHST

Mit dem mitwachsenden Konto lernen Kinder Schritt für Schritt den Umgang mit Geld – von den ersten Ersparnissen bis zum vollwertigen Girokonto. Eltern behalten jederzeit den Überblick, genießen kostenlose Kontoführung und höchste Sicherheit, da keine Überziehung möglich ist. Die Kontonummer bleibt ein Leben lang – genau wie die persönliche Beratung der Sparkasse Vest Recklinghausen.

www.sparkasse-re.de/mitwachsen

DAS SPARKASSEN-KINDERZUKUNFTS-PAKET

... bietet umfassenden Schutz für Kinder – mit einer speziell abgestimmten Unfallversicherung, lückenlosem Gesundheitsschutz und einer frühzeitigen Altersvorsorge. Es schützt nicht nur vor finanziellen Folgen von Unfällen und Krankheiten, sondern fördert auch die Zukunftsvorsorge der Kinder. Eltern können die einzelnen Bausteine nach ihren Bedürfnissen flexibel zusammenstellen.

www.sparkasse-re.de/kinderzukunft

ELTERNVOLLMACHT

Eltern können sich online gegenseitig bevollmächtigen, um die Finanzen ihrer Kinder zu verwalten. Gemeinsame Filialbesuche sind nicht notwendig, und es kann individuell entschieden werden, wer für jedes Kind die Elternavollmacht erhält. Beide Elternteile können Bankgeschäfte eigenständig durchführen oder eine alleinige Vertretung festlegen. Die Vollmacht kann jederzeit online angepasst werden.

www.sparkasse-re.de/elternavollmacht



Mit Photovoltaik, E-Ladebox und Speicher ist Familie Bruss energetisch bereits bestens unterwegs. Und das E-Auto ist bestellt.

Wenn die Sonne die Rechnung zahlt

Robert und Melitta Bruss sind umweltbewusst; Nachhaltigkeit ist ein großes Thema. „Das ist die Zukunft“, betont die Hertenerin. Mit einem E-Auto liebäugeln sie schon lange – „natürlich dann auch am liebsten mit einer Ladebox direkt an der Haustür.“ Und ihren Strom mit Sonnenenergie selbst erzeugen zu können, war immer schon ihr Wunsch.

Den entscheidenden Impuls, die Ideen endlich umzusetzen, bekam das Paar an einem Infostand der Hertener Stadtwerke. „Das Komplettpaket und die kompetente Beratung haben uns überzeugt.“ Robert Bruss machte einen Termin aus und bekam Besuch von einem Fachmann der Hertener Stadtwerke, der den aktuellen und den beabsichtigten Verbrauch ermittelte – Basisdaten für eine maßgeschneiderte

Photovoltaik-Anlage. Kurz darauf wurden zwölf PV-Module auf das Dach der Doppelgarage montiert, Leitungen verlegt und die E-Ladebox angeschlossen.

Alles aus einer Hand

Und das alles ging im Handumdrehen: Ein gut gefülltes Materiallager und enge Kontakte zum Handwerk ermöglichen es den Hertener Stadtwerken, Kundenwünsche im Rundum-sorglos-Paket schnellstens umsetzen. Gleichzeitig bauen die Hertener Stadtwerke das öffentliche Ladesäulennetz immer weiter aus: Zurzeit gibt es 41 Ladepunkte an 18 verschiedenen Standorten. „Bürgerinnen und Bürger dürfen auch neue Wunschstandorte vorschlagen“, so Evangelos Kamarakis, Leiter der Abteilung Energiedienstleistungen bei den Hertener Stadtwerken.

Bis Robert Bruss sein neues E-Auto mit der Sonnenergie vom Garagendach bequem und sicher vor der Haustür „betanken“ wird, hat Melitta Bruss den selbsterzeugten Strom voll im Griff: Per App beobachtet sie die aktuelle Stromerzeugung, sieht die gespeicherte Menge und kann die Abgabemenge gezielt steuern. „Sobald die Sonne scheint, laufen Waschmaschine, Trockner und Spülmaschine auf Hochtouren.“ Dann wird die Energie aus der PV-Anlage direkt verbraucht und die Stromrechnung

geschont. Die Anlage ist so ausgelegt, dass sie den Jahresverbrauch größtenteils selbst erzeugt. Auch Sohn Julian geht energiebewusst mit dem Strom um. Der Zwölfjährige lädt seine technischen Geräte, wenn die App anzeigt, dass Strom erzeugt wird oder im Speicher zur Verfügung steht. Bei Sonnenschein wird Robert Bruss sein E-Auto künftig in nur 30 Minuten ausreichend laden, um den Weg zu seiner Arbeitsstätte und zurück zu absolvieren. Wird über Energieüberschüsse geladen, dauert es etwas länger. „Passt es zeitlich nur nachts, kann ein entsprechender Befehl größtmögliche Kapazitäten im Speicher vorhalten.“

Komplettlösung

Seit zwei Jahren bieten die Hertener Stadtwerke diese komfortable Komplettlösung an. Allein im letzten Jahr versorgten sie 150 Privatkunden mit PV-Anlagen, viele auch in Kombination mit einer E-Ladebox, sagt Evangelos Kamarakis: „Elektromobilität und Photovoltaik sind eine perfekte Kombination.“ Robert Bruss ist restlos überzeugt, zumal sich Anlage und Speicher problemlos um eine PV-Anlage auf dem Hausdach erweitern lassen. Als Nächstes prüft er, ob er Photovoltaik auch in seinem Unternehmen installiert.

Sabine Raupach-Strohmann

Hertener
Stadtwerke 

INFO

www.hertener-stadtwerke.de

HERTENER STADTWERKE SIND TOP-VERSORGER

Die Hertener Stadtwerke wurden 2025 erneut als „TOP-Lokalversorger“ für Strom und Gas ausgezeichnet. Das Energieverbraucherportal vergibt das Siegel an Versorger, die neben fairen Preisen auch hohe Servicequalität, Nachhaltigkeit und regionale Verantwortung bieten. Vertriebsleiterin Sarah Burkert betont den hochwertigen Kundenservice und das Engagement der Stadtwerke. Insgesamt erhielten 245 Energieversorger das Siegel, das seit 16 Jahren für Transparenz und Qualität im Energiemarkt steht.

SPAREN MIT DER STADTWERKE-CARD

Sparen bei Sport, Shopping, Kultur und mehr! Mit der kostenlosen Kundenkarte profitieren Kunden von Rabatten bei zahlreichen Partnern und Freizeitangeboten – nicht nur in Herten. Die Karte kann online beantragt werden. Noch mehr Vorteile bietet die HSW-Card-Vorteilsapp mit 3.000 Sparangeboten, Online-Deals und Gewinnspielen.

www.hertener-stadtwerke.de/hsw-card

WUNSCH-LADESÄULE

Das Ladenetz für E-Autos in Herten wächst. Bereits 41 Ladepunkte versorgen Fahrzeuge mit 100 Prozent Ökostrom. Bürgerinnen und Bürger können Wunschstandorte für neue öffentliche Ladesäulen bei den Stadtwerken einreichen. Jährlich sind bis zu fünf neue Standorte in strategisch guter Lage geplant.

www.hertener-stadtwerke.de/wunsch-standort



Mit dem Smartphone kann man alle Daten auf einen Blick komfortabel abfragen.



Inklusion und Genuss

Es duftet nach frisch gebrühtem Kaffee, in der Küche herrscht geschäftiges Treiben. Willkommen im Bistro am Elper Weg in Recklinghausen.

Mitten im betriebsamen Alltag der Stadt bietet das Bistro der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen weit mehr als nur gutes Essen: Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung Seite an Seite – ein Beispiel gelebter Inklusion. Gäste aus der Nachbarschaft, Mitarbeitende umliegender Firmen und Stammgäste schätzen nicht nur das leckere Essen, sondern auch die freundliche Atmosphäre.

„Jeder ist hier willkommen“, sagt Florian Grundmann, Teamleiter Hauswirtschaft und gelernter Koch. „Wir möchten einen Ort schaffen, an dem gutes Essen und Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen.“

Hinter den Kulissen sorgt ein eingespieltes Team für einen reibungslosen Ablauf. Bereits ab 7 Uhr morgens beginnen die Vorbereitungen für den Tag. Um 8 Uhr startet das Frühstücksangebot mit frisch belegten Brötchen und Kaffeespezialitäten. Doch die größte Herausforderung kommt mittags: In Stoßzeiten werden bis zu 130 Essen ausgegeben, an ruhigeren Tagen sind es immer noch etwa 80 Gerichte. Dazu gehört ein täglich wechselnder Mittagstisch, der neben klassischen Gerichten auch kreative Salatvariationen umfasst. Ein Highlight ist die Salat-Bar, die hausgemachte Kreationen bietet. Heute etwa steht ein Brokkoli-Salat mit Chilisauce auf dem Speiseplan.

Fotos: Marco Stepniak



Eine der Beschäftigten in der Küche ist Charlene Lins. Der Tag der 28-Jährigen beginnt mit dem Vorbereiten der Brötchen und der Salattheke. Sie kümmert sich auch um die Essensausgabe und sorgt dafür, dass alles reibungslos läuft. „Ich habe das drauf“, sagt sie lächelnd. Ihre Arbeit macht ihr Spaß, doch sie hat auch Zukunftspläne: „Ich würde gerne kochen. Zu Hause koche ich auch oft für mich.“ Solche Arbeitsplätze bieten nicht nur eine sinnvolle Beschäftigung, sondern auch echte Perspektiven. Das Bistro ist für viele Beschäftigte eine Qualifizierungsmaßnahme, die ihnen den Einstieg in den allgemeinen Arbeitsmarkt erleichtert.

Auch Catering-Angebote

Neben dem regulären Bistrobetrieb übernimmt das Team auch Catering-Aufträge. Bis zu 200 Brötchen und Kuchen sind kein Problem, ebenso Buffets für private Feiern oder Firmenveranstaltungen. Ein Highlight ist das Catering zur Weihnachtszeit, wenn für Feiern von Unternehmen und Privatpersonen warme Buffets für bis zu 100 Personen zusammengestellt werden. „Das erfordert eine gute Planung“, erklärt Florian



Jeder ist hier willkommen.

Florian Grundmann, Teamleiter Hauswirtschaft

Grundmann. „Aber unser Team ist gut organisiert und wir wissen genau, wie wir größere Mengen effizient umsetzen.“ Zudem beliefert das Bistro die Kantine des Amtsgerichts, wo ebenfalls einige Beschäftigte aus dem Team arbeiten. Das Bistro am Elper Weg zeigt, wie Inklusion im Arbeitsleben gelingen kann. Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten hier erfolgreich zusammen und sorgen für ein vielfältiges kulinarisches Angebot.

Jennifer von Glahn



Während die Gäste noch in der Sonne frühstücken, laufen in der Küche bereits die Vorbereitungen für den Mittagstisch: Charlene Lins bereitet die Salatbar vor.

PFLEGEWEGE

Eine barrierefreie Wohnung, Hilfe im Alltag, ambulante oder stationäre Pflege und vieles mehr: Die Pflegeberatung der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen „Pflegetwege“ berät und hilft auch beim Beantragen von Leistungen. Beratungsangebote gibt es im Theodor-Fliedner-Haus in Herten, im Matthias-Claudius-Zentrum in Oer-Erkenschwick oder im Haus Abendsonne in Recklinghausen.

www.diakonie-kreis-re.de/pflege/pflegeberatung

SCHULDNERBERATUNG

Ein Fachgespräch kann meist Schlimmeres verhindern und drohende Insolvenzen abwenden: Die Diakonie bietet Schuldnerberatung in Haltern, Herten, Marl und Recklinghausen an. Das Angebot ist vertraulich und kostenlos. Das sozialpädagogisch und juristisch qualifizierte Team informiert u. a. über Ratenabkommen, Insolvenzverfahren, Restschuldbefreiung, Pfändungsschutzkonto und Existenzsicherung.

www.diakonie-kreis-re.de/beratung/schuldner-u-insolvenzberatung/

BERATUNGSSTELLE ARBEIT

Wenn Arbeitslosigkeit droht oder schon eingetreten ist, helfen die Mitarbeitenden der Beratungsstelle Arbeit der Diakonie beim Umgang mit Formularen und Behörden, bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder bei der beruflichen Orientierung. Sie informieren über Fördermöglichkeiten, Fortbildungen und Umschulungen, prüfen Arbeitsverträge und weisen den Weg zu anderen Unterstützungsangeboten.

diakonie-kreis-re.de/arbeiten/beratungsstelle-arbeit



Familienfreundlich unterwegs



Sebastian Preuß ist Berufskraftfahrer mit Leib und Seele. Sein Arbeitsplatz unterscheidet sich von vielen anderen in der Branche: Er ermöglicht ihm ein ausgeglichenes Familienleben.

Sebastian Preuß' Arbeitstag bei der AGR-DAR GmbH beginnt um 5.45 Uhr. Nach einer kurzen Besprechung startet er seine Tour durch das Ruhrgebiet. In der Regel ist er bis 14 Uhr unterwegs, fährt verschiedene Kunden an und sorgt für den Transport von Wertstoffen. Doch anstatt erst spät am Abend nach Hause zu kommen, ist er gegen 14.15 Uhr zurück auf dem Betriebshof – und wenig später bei seiner Familie. „Die Zeiten hier sind wirklich familiengerecht. Ich kann meine Tochter jeden Nachmittag von der Schule abholen“, erzählt der 28-jährige Familienvater.

Flexibilität als Schlüssel zur Zufriedenheit

Nicht nur Sebastian Preuß profitiert von dieser familienfreundlichen Planung. Sein Arbeitgeber weiß, dass Mitarbeitende mit Kindern hin und wieder flexibel sein müssen. Sei es ein krankes Kind oder ein wichtiger Termin – bei AGR-DAR gibt es dafür Verständnis.

„Gerade für Väter und Mütter ist es wichtig, dass wir ihre Lebensrealität berücksichtigen. Wir haben auch Berufskraftfahrerinnen, die das genauso schätzen“, sagt Anton Klehr, Fuhrparkleiter bei der AGR-DAR GmbH.

Diese Philosophie hebt die AGR-DAR von vielen anderen Arbeitgebern in der Branche ab. Während in anderen Unternehmen lange Schichten und unflexible Arbeitszeiten oft zum Alltag gehören, setzt man hier auf Rücksicht auf familiäre Belange. Auch die Urlaubsplanung wird frühzeitig geregelt, sodass auch besondere Ereignisse wie Einschulungen oder Zeugnisvergaben berücksichtigt werden können. „Meilensteine im Leben der Kinder wollen wir unseren

Mitarbeitenden nicht vorenthalten“, betont Klehr.

Mehr Zeit für das, was zählt

Vor seinem Wechsel zur AGR-DAR arbeitete Sebastian Preuß im Schichtdienst. Oft war er erst spät abends zu Hause, während seine Frau den Alltag mit der Tochter allein organisieren musste. Heute ist das anders: „Jetzt teilen wir uns das auf. Ich kann mittags da sein und meine Frau entlasten. Das gibt mir viel zurück.“ Einsätze am Wochenende sind die Ausnahme und werden, wenn schon weit im Voraus geplant. Stattdessen nutzt er die Zeit für gemeinsame Ausflüge mit der Familie – etwas, das früher oft zu kurz kam.

Ein Arbeitsmodell mit Zukunft

Für Sebastian ist klar: Ein Job als Berufskraftfahrer muss nicht zu Lasten der Familie gehen. Arbeitgeber wie die AGR-DAR GmbH zeigen das. Geregelte Arbeitszeiten und flexible Lösungen für Eltern – das sind die Bausteine, die diesen Job attraktiv machen.

„Ich bin froh, dass ich einen Arbeitgeber habe, der das ermöglicht“, sagt Sebastian Preuß. „Meine Familie ist das Wichtigste für mich – und dank meiner Arbeitszeiten kann ich das auch wirklich leben.“

Jennifer von Glahn

Das Chamäleon kocht

Wenn man die Tür öffnet, mischt sich fröhliches Stimmengewirr mit dem herrlichen Duft aus der Küchenzeile. Willkommen im Kunterbunten Chamäleon (KBC), einem Jugendzentrum des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Recklinghausen.

Das ehemalige Schwimmbad der Martin-Luther-King-Schule liegt nicht brach wie so viele alte Sportsstätten. Hier ist Leben in der Bude. Die Räume wurden zum Jugendzentrum umgebaut. Tische, Kicker, Sofas, bunte Regale und gemütliche Sitzsäcke, soweit das Auge reicht. Das Herzstück bildet aber die Küche. „Sie ist unser ganzer Stolz“, erzählt Michaela Rickert, die mit Faruk Özdemir das KBC leitet. „Wir bieten unseren Kids viel Abwechslung und eine feste Anlaufstelle für die Freizeit. Im Alltag kommen aber manchmal die Mahlzeiten zu kurz. Doch wir wollten nicht nur Essen anbieten, sondern den Kids vor allem auch gemeinsames Erleben und Praxiserfahrung mitgeben.“

Eine Küche für Kids

Im Sommer 2024 zog die Küche in das Chamäleon ein. Finanziert wurde sie aus den Fördertöpfen der Sozialstiftung NRW zu deren 50. Jubiläum unter dem Motto „Wir sind STARK! Ein Jubiläumssommer-Spezial für Kinder und Jugendliche“. So will die Stiftung mit den Menschen feiern, für die sie ins Leben gerufen wurde. 15 bis 30 Kinder trudeln an den drei Kochnachmittagen ein. Übungsleiterin Jennifer Haack: „Es ist gar nicht so einfach, alle Wünsche unter einen Hut zu kriegen. Auch Vegetarier, Veganer, Muslime oder Lebensmittelunverträglichkeiten haben wir auf dem Schirm. Unsere Kids sind kreativ und motiviert.“ Vier Nachwuchsköche dürfen pro Nachmittag mit in die Küche. Alle wollen mitmachen. Heute schnippeln und rühren Maximilian, Mia, Samir und Caine zusammen mit Jennifer Haack. „Es ist Dönerstag“, steht auf der Ankündigung des Tagesgerichts. Die Lebensmittel bekommt das Jugendzentrum größtenteils über Foodsharing. Es handelt sich um Waren, die Supermärkte

nicht mehr verkaufen können. „Für die Dönertaschen haben wir gewartet, bis wir genügend Gemüse bekommen haben. Die Teigtaschen und das Fleisch haben wir selbst gekauft. Auch das ist eine Aufgabe, an der die Kinder wachsen: das Einkaufen mit Gleichaltrigen nach Liste und Geldvorgabe.“ Als endlich der Ruf „Essen ist fertig“ erschallt, sind alle zur Stelle. Wer aber Gedränge erwartet hat, der liegt falsch. Ohne Murren stehen die hungrigen Dönerfans in einer Reihe. Jeder füllt seine Tasche nach Belieben. Die Regeln im Chamäleon sind klar: „Es ist uns wichtig, dass die Kinder hier etwas mitnehmen. Regeln müssen sein und gelten für alle. Hier und draußen“, so Rickert.

Hier und zuhause

Auch das Kochen soll nicht nur in den kunterbunten vier Wänden bleiben. „Wir haben eine Rezeptsammlung angelegt, die über ein Padlet, ein Programm, um online Dokumente und Texte zu sammeln, abgerufen werden kann. Dass das Kochen und die frischen Zutaten auch Inspiration für zuhause sind, ist unser Wunsch. Freude an der Zubereitung wecken, zu schmecken, dass Selbstgekochtes ganz andere Aromen hat und dass es Freude macht, etwas zu essen, für das man in der Küche gearbeitet hat, das möchten wir mit auf den Weg geben.“

Katja Engelstadt

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Kunterbuntes Chamäleon

Georg-Herwegh-Straße 63-67, Marl
02365/ 958442
diakonie-kreis-re.de
ejr-diakonie.de/angebot/kunterbuntes-chamaeleon





Unter der Leitung von Küchenchefin Jennifer: Maximilian, Samir, Caine und Mia (v. l. n. r.) sind heute die Küchenhelfer.

Fotos: Marco Stepiak



Selbstgemacht schmeckt's doch immer am besten: Döner made by Maximilian, Samir und Caine.





Runde vier bei Fromme

Hundert Jahre sind vergangen, seitdem Karl Fromme I. sein Bauunternehmen gründete. Doch von Dornröschenschlaf keine Spur.

Auf dem Gelände in Marl sitzt ein junger Mann hinter dem Schreibtisch: Felix Fromme. Und er ist nicht allein. Vater Karl Jürgen steht ihm zur Seite, mit all seiner Erfahrung und all seinem Wissen. Sie sind nicht nur Vater und Sohn, sondern Generation drei und vier in dem traditionsreichen Familienunternehmen. 1925 legte Karl Fromme senior nicht nur im übertragenen Sinne den Grundstein des bekannten Bauunternehmens. Als er plötzlich verstarb, musste Tochter Gerda mit gerade mal 15 Jahren in den Betrieb einsteigen. Keine leichte Aufgabe für ein so junges Mädchen. Ihr Bruder Karl Hans studierte damals noch Bauingenieurwesen. Nach seinem Abschluss unterstützte er seine Schwester im Betrieb. „Gerade Gerda hat hier Enormes geleistet, sie war unermüdlich im Einsatz, hat bis zuletzt alles im Griff gehabt“, erzählt Felix Fromme voller Stolz. Siebzig Jahre war sie tagaus und für das Familienunternehmen da. Karl Jürgen Fromme trat dann ebenfalls in die Fußstapfen seiner Familie. „Ich wurde im Grunde gar nicht gefragt, das stand einfach fest“, erzählt er. Auch er studierte Bauingenieurwesen, nachdem er zunächst ganz bodenständig das Maurerhandwerk erlernt hatte. Zusammen mit seinem Vater Karl Hans und „Tante Gerda“ bildeten sie ein Dreigestirn. „Natürlich haben wir auch mal gestritten, aber eigentlich positiv, wir haben viel voneinander profitiert und gelernt“, erinnert er sich. „Man läuft sich in einer Familie nicht weg, Familienzusammenhalt ist unschlagbar“, ergänzt Felix. Auch der Jüngste in der Fromme-Tradition wurde schon früh für das Bauwesen begeistert.

Hand in Hand

„Tante Gerda hat am ersten Standort direkt in der Firma ihre Wohnung



Neubau Feuerwehr Gerätehaus Marl 1938/39

gehabt. Ich war so gerne dort, bin manchmal lieber bei ihr gewesen und zwischen den Maschinen umhergestrolcht, als in den Kindergarten zu gehen“, erzählt er lachend. „Ich habe in meiner Jugend auch mal über andere Berufe nachgedacht, aber mit dem Abi stand für mich fest, dass ich die Tradition fortführen möchte“. Das tat er. Auch er absolvierte eine Maurerlehre, um sich danach dem Meister und dem Betriebswirt zu widmen. Seit April 2024 sitzt er nun zusammen mit Papa Karl am Tisch. „Hätte Felix den Betrieb nicht übernehmen wollen, wäre das auch in Ordnung gewesen. Dann hätte ich einen anderen Nachfolger finden müssen. Dass es in der Familie bleibt, ist aber sehr schön.“ Tochter Julia hat sich hingegen für eine medizinische Laufbahn entschieden. Doch ohne die Fromme-Frauen geht es natürlich nicht: Birgit Fromme, Frau von Karl Hans und Mutter von Felix führt den Betrieb ganz in Sinne von „Tante Gerda“ mit – und ist damit eine unabdingbare Säule im Unternehmen.

Katja Engelstadt

— INFO —

karl-fromme.de

Fotos: Marco Stepniak

Karl³: Karl I. legte 1925 den Grundstein, Karl II., Karl III. (r.) und Felix I. führten die Tradition fort.



Lasst uns spielen

Langeweile? Niemanden zum Spielen? Alle Spiele schon durch? Das gibt es in der Spielothek im Marler Stern nicht.

Deckenhohe Regale säumen die Räume der Spielothek. Kartons in allen Farben und Größen soweit das Auge reicht. Sage und schreibe 3.500 Spiele warten darauf entdeckt und gespielt zu werden.

„Man kann sich die Spiele ausleihen, genau wie in einer Bücherei. Und das kostenlos“, erklärt Leiterin Sara Eisberg. „Viele nutzen aber auch die Möglichkeit hier vor Ort mit anderen zu spielen. Das gilt für einfach jedes Alter. Ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene – wir haben für alle etwas dabei. Jeder findet hier Menschen mit gleichen Interessen.“ Beim Streifzug durch die Regale stoßen die Besucher auf Klassiker wie Uno, Lotti Karotti oder Siedler von Catan ebenso wie auf trendige Neuerscheinungen.

Pferde gehören zur Familie

Exakt nachgezählt, gehören 67 Mitglieder der Familie von Christian Ahlmann an. Zumindest der Zweig jener Angehörigen, die mit dem Marler Weltklasse-Springreiter gemeinsam auf dem Anwesen in der Bauernschaft Frentrop lebt.



Christian und seine Familie sind untrennbar mit den Vierbeinern verbunden.

Das sind Christian, seine Partnerin Judy-Ann Melchior, die gemeinsamen Kinder Leon und Ella, Christians Eltern Hildegard und Georg („Schorsch“) Ahlmann sowie 60 Springpferde.

Und nicht zu vergessen das Pony Nacho von Nesthäkchen Ella. In Interviews betont der 50-Jährige häufig, dass seine vierbeinigen Sattelpartner wie selbstverständlich zum Anhang zählen. Als sein Erfolgspferd Cöster 2016 über die Regenbogenbrücke gegangen war, erinnerte er sich respektvoll an den Doppel-Europameister: „Cöster hat mich zu einem guten Reiter gemacht. Er war ein Familienmitglied, und ich konnte mich zu 100 Prozent auf ihn verlassen.“

Weiter gibt der Springreiter preis: „Wenn ich angespannt war, hat Cöster das auf seiner Seite in noch höhere Konzentration und noch kämpferischere Leistung umgewandelt.“

Leben in eigener Welt

Wie Pferde und sein Beruf das tägliche Geschehen innerhalb der Familie beeinflussen, beschreibt Christian Ahlmann so: „Wir leben in einer eigenen Welt. Jeder muss Verständnis mitbringen. Alle müssen an einem Strang ziehen und es gut finden, vom Pferde-Virus befallen zu sein.“ Die Pferde hätten immer Vorrang, etwa wenn ein Tier krank ist. „Man ist nie weg. Ich kann ein Pferd nicht in die Ecke stellen. Wir sind rund um die Uhr auf Standby.“ Bei seiner Partnerin Judy-Ann ist das Werben um Verständnis entbehrlich. Die gebürtige Belgierin leitet noch in Flandern das Gestüt Zangersheide. „Unsere ganz spezielle Situation daheim bringen wir den Kindern bei.“ Sie wüssten längst, dass auf dem Hof keine übliche Arbeitswoche von 40 Stunden herrscht.

Papas Pferdeverstand

Christians Vater Georg Ahlmann (78) spielt auf dem Pferdehof eine wichtige Rolle: „Papa hat mich im Sport stark gefördert. Er ist immer an meiner Seite. Sei es als Trainer oder dabei, Sponsoren zu akquirieren.“ Wissenswert ist, dass der Senior ebenfalls im Pferdesport aktiv gewesen ist. Unbestritten ist sein ausgeprägter Pferdeverstand. Ruhender Pol im Familienunternehmen ist Hildegard Ahlmann. „Sie hält alles zusammen“, schätzt ihr Sohn an ihr. Sein Fazit: „Vom Vater hab ich den Ehrgeiz, von Mutter die Ruhe.“ Christian Ahlmann und Judy-Ann Melchior legen Wert darauf, dass die Kinder aus der

Dunstglocke des Betriebes herauskommen. Heißt: Eine Woche mit dem Boot an der kroatischen Küste, einige Tage Ski fahren in Österreich oder Frankreich. Und viele Sprachen und Menschen kennenlernen. Die kleine Ella hat das bereits verinnerlicht. „Sie spricht Englisch, Französisch und Deutsch“, sagt Oma Hildegard stolz. Christian verabschiedet sich derweil. Er ist für drei Tage in Doha. Beim Turnier auf dem Rücken von Pferden am Persischen Golf.

Michael Polubinski

— INFO —

www.pferd-aktuell.de

Familienoberhaupt „Schorsch“ mit seinen Kindern Christian, Bettina und Stefanie.



Im internationalen Reitsport ist Ahlmann eine feste Größe.



Pink, Popp und Power

Mit ihren pinken Haarsträhnen und den flippi-gen Klamotten ist sie definitiv ein Eyecatcher: Andrea Toborek alias Pandora. Und damit nicht genug: Auch musikalisch ist die Marlerin experimentierfreudig. EDM „Elektropopp“ ist ihr Markenzeichen. Dabei mischt sie Technobeats mit teils sanften, teils fetzigen Melodien, kombiniert mit selbstgeschriebenen Lyrics. Tanzbar, mitreißend, authentisch. In ihrem ersten Videoclip zu ihrem Song „Devil“ performt sie in verrückten und heißen Outfits in einer alten Industriehalle. Kaputte Fenster, abgeblätterte Wände und Staub bilden die „Lost place“-Kulisse, in der sie sich und ihre Musik auslebt. Kaum vorstellbar, dass die junge Künstlerin im Alltag in schlichter Hose und Bluse an einem Büroschreibtisch sitzt. „Man braucht ein festes Standbein“, erzählt Pandora lachend. „Meine absolute Leidenschaft gilt der Musik. Auch wenn ich leider kein Instrument gelernt habe, so habe ich aber doch Melodien in meinem Kopf. Plötzlich sind Töne da, sie setzen sich zu etwas zusammen. Ich summe diese Ideen

dann oft in mein Handy, um sie nicht zu vergessen.“ Gestartet ist die quirlige Newcomerin bei -100, wie sie selbst sagt. „Ich hatte keine Erfahrung, aber ich wollte das durchziehen.“ Sie nahm Kontakt zu verschiedenen Künstlern und Produzenten auf, quasi digitales Klinkenputzen. Producer „Jackle“ meldete sich bei ihr. „Ich schickte ihm meine Texte und er mir Instrumentalvorschläge. Die Gesangspassagen habe ich über ein Mikro zuhause eingesungen. So haben wir Stück für Stück meinen ersten Song „Devil“ entwickelt“, erklärt Pandora den Werdegang ihres Erstlingswerks. Ihre Songs sind auf verschiedenen Internet-Musik-Plattformen verfügbar. Und nicht zuletzt ist sie das neuste Mitglied im Sparkassen-Clubraum. Mit ihren elektronischen Beats ein ganz neuer und besonderer Musik-Act. **Katja Engelstadt**

— INFO —

www.instagram.com/pandora.s_cage

Kostenlose Nachhilfe

Für alle in den Klassen 5 bis 13.

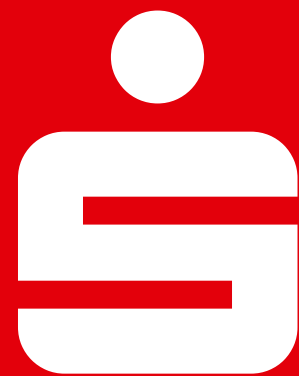


Eine Inklusivleistung unserer Girokonten.

Mit einem Konto bei der Sparkasse Vest gibt es die Nachhilfe von ubiMaster kostenlos – genau dann, wenn Ihr Kind sie benötigt.

www.sparkasse-re.de/nachhilfe

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Vest Recklinghausen**

125 JAHRE ENERGIE UND LEIDENSCHAFT

Kundennah, zukunftsorientiert und verantwortungsvoll:
Die Hertener Stadtwerke sind Ihr zuverlässiger Energie-
lieferant für Herten und die Region. Unsere Produkte und
Energielösungen überzeugen, helfen beim Energiesparen
und leisten einen positiven Beitrag für unsere Umwelt.

hertener-stadtwerke.de

125
Jahre